

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 69

Mai 2020

FREITAG, 13.03.2020
20:00 UHR, KIRCHWIES EGG



3. PLAYOUT-SPIEL 1GF

www.uhcpfannenstiel.ch

UHC Pfannenstiel VS **GLATTAL FALCONS**
EGG - MAUR - OETWIL AM SEE

HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch



Ein Bild mit Symbolcharakter von einem Spiel, das nicht stattfinden musste und auch nicht stattgefunden hätte. Am Freitag 13.03.2020 wurde erstmals die Unihockey-Meisterschaft abgebrochen und auch ein sofortiger Trainingsstopp ausgerufen.



Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

Weber Bau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

party

Geplant?

Barvermietung
Bar Catering
Deko & Zubehör
Event Mobiliar

Sie planen eine grosse Party zu einem bestimmten Anlass?
Ihre Motto-Fete soll möglichst authentisch dekoriert sein?
Sie möchten ein Fest ausrichten, das allen Gästen für
immer in Erinnerung bleiben wird? Dann planen Sie mit
openairBar.ch, Martin Dubach und sein kompetentes Team
hat alles, damit Ihre Party ein Hit wird.

Alles für Ihren Event

OpenairBar.ch / M.Duboch Barvermietung
Obenzwilstrasse 3, 8618 Deßwil am See, Telefon 076 532 08 60
info@openairbar.ch, www.openairbar.ch

Auf die nächsten 20 Jahre UHC Pfanni

Nun ist es vorbei, ein, ich würde mal sagen, durchaus gelungenes Jubiläum, welches wir uns alle über die Jahre redlich verdient haben. Der UHC Pfannenstiel ist zu einem der grössten Vereine im Unihockeysport in der Schweiz geworden und darauf können wir alle stolz sein.

Nicht nur das Herren 1-Team kann auf grosse Erfolge zurückblicken, nein, auch die Juniorenförderung haben wir sehr gut im Griff. So stehen wir im schweizweiten Ranking von Swissunihockey auf Platz 6. Zusammen (als Dorfverein) haben wir in den letzten 20 Jahren extrem viel erreicht, was wir ohne den Zusammenhalt, wie er in unserem Verein existiert, wohl kaum erreicht hätten!

Dieses Jahr ist nun eines der herausforderndsten in der ganzen Pfanni-Geschichte, da wir uns zum Einen etwas im Umbruch befinden und deshalb viele neue Helfer und Funktionäre suchen und da uns zum Anderen auch die ganze Corona-Thematik vor völlig neue Herausforderungen stellt mit dem Meisterschaftsabbruch und dem Trainings-Stopp.

Liebe Vereinsmitglieder, auch in Zukunft muss jede/r seinen Beitrag zum Vereinsleben



beitragen, ansonsten könnte es sein, dass auch bei uns bald das Geld regiert. Was wir natürlich keinesfalls anstreben!

Ihr könnt uns (Vorstand) extrem unterstützen, indem Ihr einen kleinen Job bei Pfanni übernehmt. Ich bin sicher, dass wir auch in Zukunft motivierte Funktionäre finden werden.

Ich bin extrem stolz, ein Teil dieses Vereins gewesen zu sein. Ja, Ihr habt leider richtig gelesen. Ich werde mich nach gut 17 Jahren als Spieler und nach gut 10 Jahren als Funktionär (Schiedsrichter, Trainer, Vorstand, ...) aus dem Verein zurückziehen. Leider hat mich der aus meiner Sicht beste Sport der Welt an einen Punkt in meinem doch noch jungen Leben gebracht, an dem die Entscheidung gefällt werden musste, ob ich den Sport jemals wieder ausüben möchte. Ich denke 9 Operationen an ein und demselben Knie sprechen für sich.

Ich möchte mich daher nochmals bei Euch allen bedanken!! Insbesondere bei denen, welche jeden Tag unermüdlich für Pfanni im Einsatz stehen und welche Pfanni zu dem Verein gemacht haben, der er heute ist. Aber auch bei jenen, mit welchen ich geile (sorry für den Ausdruck 😊) Wochenenden, wie das 7eck-Turnier in Arosa verbringen durfte. Zudem kann ich auf eine sehr spannende Zeit als Sektionschef Egg zurückblicken, mit vielen spannenden und interessanten neuen Erlebnissen und Begegnungen.

In diesem Sinne «Let's go Pfanni», bleibt alle verletzungsfrei, weiterhin viel Erfolg und jetzt viel Spass beim Lesen der aktuellsten Chüelbox-Ausgabe!

Dominic Baumann

Ihre offizielle Ford-Vertretung

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1
8604 Hegnau-Volketswil
044 946 09 04
www.garagezell.ch



Der neue Ford Focus ST-Line

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- Service
- Reparaturen aller Art
- Diagnose
- Klimaservice
- Reifenservice
- Spenglerei
- Beratung und Verkauf
- Abgaswartungen Benzin und Diesel
- Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Genügend Ersatzfahrzeuge

Umfassende Betreuung und kompetenter Service



www.garagezell.ch

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz herzlich	22
Stories, die das Leben schreibt	24
Pfannis abroad	27
Pfanni-History - die „Stars“ von früher: Anica und Timon Stäubli	30
PING PONG - Lerne die Mitglieder Pfannis besser kennen	34
Eltern als unglaublich wertvolle Funktionäre und Helfer	38
Unsere Snowboard-Weltmeisterin – Julie Zogg	43
Die Damen-Nationalmannschaft begeistert die Unihockey-Schweiz	47
Offizielles: der Vorstand informiert	51
100er Club / Gönner und Sponsoren	53



Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Usser-Vollikon 31
8132 Egg

Tel. 044 994 77 97
Fax 044 994 77 96

Natel 079 402 38 62

r.ribary@bluewin.ch
www.ribary.info

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	500 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Lektorat	Viviane Brändli-Auderset
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift UHC Pfannenstiel

Renato Studer
Postfach 208
8132 Egg
praesident@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Eine Saison zum Vergessen

Gross waren die Ziele und die Erwartungen des Fanionteams nach dem NLB-Abstieg. Einige hoben jedoch schon zu Beginn den Mahnfinger, denn viele der aktuellen Spieler haben sich auch schon durch das Stahlbad der 1.Liga gekämpft und seit dem Aufstieg vor zwei Jahren hat sich auch das Niveau in der höchsten Regionalliga stetig weiterentwickelt.

Dies zeigte sich gleich zu Saisonbeginn, aus den ersten drei Spielen gegen Herisau, die Zuger Highlands und die Jona-Uznach Flames resultierten drei Niederlagen und das Team fand sich auf dem vorletzten Tabellenrang wieder. Im vierten Spiel gegen die Vipers konnte aber Pfannenstiel erstmals sein Sonntagsgesicht zeigen und einen souveränen ersten Sieg einfahren. Dies sollte der Beginn einer fünf Spiele andauernden Siegesserie sein mit teils eindrücklichen und haushohen Siegen, wie das 10:2 gegen den Lokalrivalen UHC Laupen oder dem 10:2 gegen den damaligen Leader Rheintal Gators Widnau. Durch diese 15 Punkte kämpfte sich Pfanni zwischenzeitlich auf Rang 4 zurück, nur 1 Punkt hinter dem Leaderthron. Diese Siege haben dem Fanionteam aber nicht nur Selbstvertrauen verliehen, sondern es kehrte auch eine gewisse Genügsamkeit und Überheblichkeit ein. Zu locker wurden teils die folgenden Spiele in Angriff genommen und so setzte es bis zum Beginn der Rückrunde wieder vier, teils völlig unnötige, Niederlagen ab. Sinnbild dafür war das haarsträubende 1. Drittel gegen das spielstarke Bülach Floorball. Nicht weniger als 5 Gegentore kassierte das Fanionteam zu Hause in den ersten 17 Minuten.

Bis Weihnachten konnten zwar nochmals 4 Siege aus 5 Spielen eingefahren werden und so beendete das Team das alte Jahr auf dem letzten Playoff-Platz, dennoch waren die Leistungen zu inkonstant und die Trainings-

präsenz und der Einsatz alles in allem enttäuschend. Dies wurde mit Abschluss des Jahres auch nochmals in einer Teamsitzung thematisiert in der Hoffnung, dass im 2020 eine Besserung eintreten würde. Diese Hoffnung zerschlug sich jedoch schon früh. Im ersten Spiel im Derby gegen Zürisee blieb das Fanionteam erstmals in seiner Geschichte ohne Tor und verlor ein äusserst enttäuschendes Spiel mit 0:2. In der Folge wurden



die Resultate nicht wesentlich besser und es konnten bis zum Qualifikationsende nur 3 Punkte eingefahren werden. So schlitterte das Team noch auf den 9. Rang und verpasste das Minimalziel Playoff-Qualifikation letztendlich klar, auch wenn sich das Team im letzten Qualifikationsspiel gegen Qualifikationssieger Bülach Floorball nochmals vehement wehrte und vielleicht eines der besten Saisonspiele zeigte. Das Ergebnis war für alle eine riesige Enttäuschung, die man sich aber letztendlich selber zuschreiben hatte. Nach der verpatzten Hauptrunde galt es sich seriös auf die Playout-Serie gegen die aufstrebenden Glattal Falcons vorzubereiten. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, zumal dem Team mit Florian Spälti, Micha Lopez (beide Kreuzbandriss im Januar) und Pascal Zumkehr (Beschwerden nach 2 Kreuzbandriss-OP's) die Verteidiger ausgingen. Dennoch raffte sich das Team nochmals auf und konnte zwar nicht durch spielerische Brillanz, aber mit viel Kampf-

geist, Wille und Einsatz die Serie für sich entscheiden. Im Heimspiel reichte ein starkes letztes Drittel um die Falcons unter anderem auch dank zwei Shorthander-Toren mit 6:2 in die Schranken zu weisen. Im Auswärtsspiel eine Woche später tat sich Pfanni erneut lange sehr schwer und konnte das äusserst emotional geführte Spiel erst in der 55. Minute mit einem Doppelschlag innerhalb von 17 Sekunden mit 4:3 zu seinen Gunsten entscheiden. Leider verlor man in diesem Spiel mit Florian Hafner (4-facher Handgelenksbruch) einen weiteren Spieler verletzungsbedingt. So nahm die Saison doch noch ein einigermaßen versöhnliches Ende, der Ligaerhalt konnte sportlich sichergestellt werden und man wurde nicht «Opfer» des Saisonabbruchs.

Positiv in dieser Saison war sicherlich, dass der Teamzusammenhalt trotz enttäuschenden Resultaten stets vorhanden war und auch, dass die Fans das Team durch dick und dünn begleiteten und immer unterstützten – herzlichen Dank im Namen des gesamten Teams. Ein Dankeschön gebührt auch noch Sportchef Claudio Alborghetti,

der das Team ab Spiel 18 an der Bande tatkräftig unterstützte.

Negative Punkte gibt es jedoch auch einige und vor allem zu nennen gilt es da die Diskrepanz zwischen den Erwartungen und dem Aufwand, der dafür betrieben wurde. Die Einstellung fürs Training oder auch die Spiele stimmte zu oft nicht und so scheiterte das Team oft an sich selber. Daran gilt es kommende Saison anzusetzen und wieder intensiv als Team zu arbeiten, denn jeder hat das Bedürfnis auf diese Saison eine Reaktion zu zeigen.

Wie sich das Team hinsichtlich Kaderplanung den Sommer hindurch entwickeln wird, wird sich zeigen. Sicherlich wird es wiederum einige Mutationen geben. Auf der Trainerposition ist man fündig geworden. Mit Marc Werner kehrt der «verlorene Sohn» an die Bande zurück und wird sich um die Geschicke des 1.Liga-Herren-Fanionenteams kümmern und zusätzlich auch im Bereich der Juniorenarbeit einen grossen Beitrag leisten, so hoffen wir in der Saison 2020/2021 wieder vermehrt für positive Schlagzeilen sorgen zu können.

Herren 2: Guter 5. Rang nach dem Aufstieg

Die zweite Herrenmannschaft gehört vermutlich zu den wenigen Teams, die ihre Saison vollständig und erfolgreich beenden konnte. Leider ist das dieses Jahr nicht selbstverständlich, umso glücklicher sind wir über das Ergebnis. Als Aufsteiger in die 3. Liga gestartet, hatten wir bereits Zuversicht, auch nächste Saison wieder dort spielen zu können. Durch den Rückzug eines Teams nach der Gruppeneinteilung mussten wir uns zwar mit zwei Spielen weniger in der Saison begnügen, dafür war der Ligaerhalt gesichert. Ohne Druck starteten wir somit ins neue Abenteuer 3. Liga. Motiviert und zuversichtlich auch mitspielen zu können, nahmen wir gleich im ersten

Spiel einen Punkt mit nach Hause. Zwar setzte es gegen das Ur-Star-Ensemble von Zürisee eine Niederlage nach Penalty ab.



Wir waren dem Sieg aber sehr nahe, starteten wir doch mit einem 2:0 in die Partie.

Unsere Selbsteinschätzung wurde somit bestätigt und wir hatten auf uns aufmerksam machen können. Nach einem Sieg und einigen knappen Niederlagen gab es dann gegen Meilen die erste (und einzige) kalte Dusche. Mit 8 Gegentoren (und immerhin unserem Ehrentor) wurden wir vom Platz gefegt. In der Rückrunde reichte es fast zur Revanche, leider vergaben wir den Sieg mit einem Tor in Unterzahl kurz vor Schluss *hust* "Michel" - Spass beiseite, wir schlossen die Saison auf dem 5. Platz ab und sind allesamt zufrieden damit. Das 2:0 im letzten Spiel gegen Wyland

krönte dabei eine Saison, in welcher man viel lernen konnte und überhaupt nichts zu verlieren hatte. Unser Team mit allen erhaltenen Spielern aus der letzten Saison sowie einigen Zustössen, darunter auch Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, formte uns zu einer lustigen, fröhlichen und gut durchmischten Truppe. Und auch jetzt sieht es noch so aus, als würden uns fast alle erhalten bleiben. Das freut natürlich ungemein. Danny Käppeli wünschen wir auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft und viel Quality Time mit seiner jungen Familie.

Herren 3: Ein hervorragender 2. Rang zum Abschluss

Für einmal nicht absteigen. Klassenerhalt. Irgendwo im Mittelfeld. Das war das vereinbarte Ziel des Herren 3, nach dem einige Spieler dieser Mannschaft zwei Abstiege in zwei Jahren hinnehmen mussten.

Dieses Ziel wollte man mit konstanten Leistungen und regelmässigen Punktgewinnen erreichen.

Die Vorzeichen waren gut, ohne grosses Verletzungspech, sollten alle Runden mit 3 Linien und mindestens einem geübten Torhüter gespielt werden können.

Der Start in die Meisterschaft gelang, nach 4 Spielen standen 2 Siege zu Buche, nach 6 Spielen gar deren 4. Man hatte also bereits etwas Luft gegenüber den

hinteren Rängen. Beflügelt von dieser Tatsache ging die muntere Punktejagd weiter. Es folgten spektakuläre Spiele gegen Hinwil und Richterswil, mit 2 Remis in Extremis. Einmal konnte man sich über den späten Ausgleich freuen, im anderen Fall ärgern. Apropos Ärger. Zu Beginn der Rückrunde kassierte man 1 Sekunde vor Schluss gegen Albis das 4:5, was eine Serie von 6 ungeschlagenen Spielen beendete.

Aber die Mannschaft warf das nicht aus dem Tritt. Sie setzte zur nächsten Serie an. Nach 3 weiteren Siegen folgte der Spitzenkampf gegen die noch ungeschlagenen Pumas. Und man glaubte es selbst kaum. Auch in dieser Begegnung vermochte Pfanni genau die Leistung abzu-

Giallo
Pizza & Pasta

Gewerbestrasse 16
8132 Egg
www.giallo-pizza-egg.ch
Tel. 044 994 80 94
Fax 044 994 80 98

rufen, die es brauchte – Pfanni siegte souverän.

Auch der letzte Spieltag lief für das Herren 3. Gegen Mönchaltorf konnte man in der 2. Halbzeit das Spiel in die gewünschten Bah-

nen lenkten, bevor man gegen Wädenswil wieder etwas Glück beanspruchte, damit es kurz vor Schluss noch zum Unentschieden reichte.

23 Punkte aus 16 Spielen sind beachtlich, der Lohn dafür ist der hervorragende 2. Rang.

Herren 4: Mal verlürt mer, mal gwünned die andere

Die vergangene 4. Liga KF-Saison und deren abruptes Ende durch Covid-19, einige Tage vor den letzten zwei Meisterschaftsrunden, dürfte so manch einem Spieler lange in Erinnerung bleiben. Gerne nahm man den frühzeitigen Bescheid über den Ligaerhalt zur Kenntnis, hätten aber viel lieber noch weitere wichtige Punkte gemeinsam erkämpft. Nun kam es eben anders und wir blicken zurück auf eine sehr durchgezogene Saison, die unsere Stärken wie auch unsere Grenzen und Schwachstellen klar erkennen liess. In den Spielen erlebten wir als Team viele Höhepunkte und feierten unglaubliche Siege, doch auch manch bittere Niederlage galt es hinzunehmen. Eines blieb jedoch immer unverändert: Unser Team liess nie lange den Kopf hängen und richtete den Fokus sogleich wieder auf das nächste Spiel. Wie motivierend doch der eine Spieler-Spruch: „Mal verlürt mer, mal gwünned die andere“! Diese Aussage steht für die Moral und das Zusammengehörigkeitsgefühl in dieser Mannschaft. In dieser Sparte hätte sie einen Podestplatz auf sicher! Auch diese Saison haben

wir neben den Spielen diverse Teamanlässe organisiert und sind dadurch noch näher zusammengerutscht. Ein grosses Kompliment an alle, wir sind family!



Das Potential dieser Mannschaft ist gross und wir werden in der kommenden Vorbereitungszeit diszipliniert arbeiten, um dann in der neuen Saison wieder mit guten Resultaten zu überzeugen. Dieses Potential wollen wir voll ausschöpfen, alles für unsere Fans und die Farben des Vereins geben und freuen uns heute schon darauf, dies unter Beweis stellen zu dürfen.

Damen 1: Wir haben es erneut geschafft, wir sind Gruppensieger!

Es ist jetzt Dienstag der 17. März, eigentlich sollten wir am kommenden Sonntag unsere letzte Runde bestreiten und mit zwei weiteren Siegen mit nur einem Verlustpunkt 27/28 Punkten, den Pokal für den Gruppensieg der Gruppe 3, 2. Liga GF in Empfang nehmen und zusammen

feiern. Doch....., es gibt Wichtigeres. Aller Anfang ist schwer. Unsere Vorbereitung der Saison verlief ungewohnt schwer. Sämtliche Testspiele und das Cupspiel gingen verloren. Der Start in die Meisterschaft dagegen gelang uns dann aber vorzüglich. Zwei Siege gegen die Kadetten

Schaffhausen und die Hot Chilis Rümlang waren der Grund. So ging es die ganze Vorrunde weiter - 7 Spiele, 14 Punkte. Unseren einzigen Verlustpunkt verloren wir im ersten Spiel der Rückrunde. Ein glücklich erkämpftes 3:3 Unentschieden gab es gegen die Kadetten aus dem Norden. Danach wurden wieder alle restlichen Gegner bezwungen und unsere Saisonpunkt-Balkette wurde mit 23 Bällen richtig lang. Das Ende ist bekannt.

Was mich persönlich sehr erfreut hat während der ganzen Saison, war der Zusammenhalt im Team trotz anfänglichen Umstellungen und Veränderungen. Dann natürlich die vielen Teamanlässe, die wir gemeinsam erlebt haben (Drachenbootfahren auf dem Zürichsee, Fondueessen im Weihnachtsdorf, Ski Weekend in Davos, ein spontanes Abendessen im Grütli, oder einfach nach dem Training im Grütli Pommes essen).

Da bis jetzt keine Rücktritte oder Verän-

derungen bekannt sind, werden wir auch in der nächsten Saison wieder voll angreifen können und versuchen den Titel ein-



drittes Mal in Folge zu gewinnen. Denn Aufstieg in die 1. Liga ist auch nach dieser Saison kein Thema für uns.

Ich danke allen Fans, die uns überall hin folgten und uns unterstützt haben, dem Team für ihre Hingabe und die vielen coolen Momente und zuletzt noch Noemi meiner Assistentin für die vielen Inputs im Training sowie an den Runden.

Lernprobleme?



Dank **Lern**therapie
den individuellen Lernweg
zum Schulerfolg entdecken

Lt
Lerntherapie
Praxis

Claudia Stauffer

Aeschstrasse 1 - 8127 Forch

Telefon: 076 561 75 85

oder:

eMail: claudia.stauffer@ilt-lerntherapie.ch

vereinbaren Sie einen Termin und
informieren Sie sich, wie sich
das Problem lösen lässt!

Weitere Informationen zur Lerntherapie unter:

www.ilt-lerntherapie.ch

oder telefonisch unter Tel.: 052 625 7500

Damen 2: Das Glück kam nicht, nur das Pech fand den Weg zu uns

Der Titel der Saisonvorschau lautete «Neue Saison – neues Glück». Richtig angreifen wollte die Damen-Truppe nach dem letztjährigen etwas enttäuschenden 8. Rang wieder. Sicherlich nicht entgegen kamen dem Team die Abgänge von Topscorerin Bianca und auch der Rücktritt von Scharfschützin Sereina. Nichts desto trotz wurde der Saisonstart voller Zuversicht in Angriff genommen. Die Ernüchterung folgte jedoch sogleich. 3:9 und 5:9 gingen die ersten beiden Spiele gegen die starken Red Devils und die wieselflinken und jungen Davoser Murmeltiere verloren. Auch die zweite Runde im voralpinen Davoser Hochland sollte für die Pfanni-Truppe keine Punkte bereit halten, wobei Pfanni-Truppe etwas viel gesagt ist – es war eher ein kleines Trüppchen, das die Reise zu sehr früher Morgenstunde (Abfahrt 05:30 Uhr) in Angriff nahm, sogar Cöcs und Nici J. mussten noch in die Hosen steigen. Im ersten Spiel wurde tapfer gekämpft, doch es sollte wegen zwei mickrigen Törchen nicht reichen und im zweiten Spiel war dann die Luft draussen bzw. die Kondi spätestens in Halbzeit 2 aufgebraucht, so dass eine zweistellige Niederlage mit auf die Heimreise genommen werden musste.

Die Saison ging im selben Stile weiter. In Spiel 1 wurde jeweils durch die gegnerischen Reihen gewirbelt, kombiniert und Abschlüsse gesucht und in Spiel 2 fehlte es dann oft etwas an der Durchschlagskraft und auch am Glauben an sich selbst. Frustrierend war vor allem immer wieder, wie viel Aufwand für die eigenen Tore betrieben werden musste, während die Gegnerinnen sehr einfach und teils auch glücklich zu ihren Toren gelangten. Im 7. Saisonspiel konnte dann immerhin der

erste Punktgewinn gegen die Black Panthers Zizers gefeiert werden, es sollte der einzige im 2019 bleiben. Anfangs 2020 folgte dann in Grabs die wohl beste Runde der Saison. Gegen die Jona-Uznach Flames konnte ein verdienter 6:5 Sieg



gefeiert werden und gegen den Leader Red Devils fehlte wegen einem einzigen Tor die Krönung trotz einer hervorragenden Leistung.

Von den verbleibenden 8 Spielen mussten dann nochmals 4 Niederlagen eingesteckt werden und 4 Spiele fielen dem Saisonabbruch zum Opfer, gibt summa summarum 3 Punkte und den vorletzten Tabellenrang, also eher eine Saison ohne grosses Glück und eben dann kam auch noch Pech dazu mit einer Knieverletzung von Corine.

Trotzdem werden wir nächste Saison wieder von neuem angreifen – der Stolz wurde schon etwas verletzt, denn auch mit steigendem Alter sind Niederlagen nicht so lässig. Mal schauen ob wir uns konditionell nochmals richtig ins Zeug legen, den Hebel zum Toreschiessen nochmals finden und dann kommende Saison das Glück wieder auf unsere Seite zwingen können.

Junior U21D: Mühsame Saison auf undankbarem 2. Rang beendet

Mit viel Schwung und Motivation starteten die U21-Junioren in die neue Saison. Nach dem letztjährigen zweiten Rang wollte das Team nach der Krone greifen und so wurde das Ziel „Aufstieg“ definiert. Jedoch wurde man immer wieder durch verschiedene Gründe zurückgeworfen. Nach einem intensiven Sommertraining und einer guten Vorbereitung in der Halle war man bereit, musste aber eine Woche vor Meisterschaftsstart den ersten Dämpfer hinnehmen, da sich ein Team noch zurückzog, weil sie zu wenig Spieler hatten. Trotz dieser Enttäuschung war man spielerisch voll auf Kurs und musste sich nach vier gespielten Runden nur einmal geschlagen geben. Danach folgten bereits weitere Rückschläge. In den Trainings waren oft nicht alle Spieler anwesend und die Meisterschaftsrunden fünf und sechs konnten nicht ausgetragen

werden, da kein Veranstalter gefunden werden konnte. Das Team liess sich aber nicht unterkriegen und trainierte fokussiert für das angestrebte Saisonziel weiter. Leider konnten keine Spiele mehr



gespielt werden, da bei der zweitletzten Meisterschaftsrunde ein weiteres Team Forfait geben musste, da sie zu wenig

- ◆ Mountainbikes
- ◆ Elektrovelos
- ◆ Trekking- + Citybikes
- ◆ Rennräder
- ◆ Kindervelos
- ◆ Anhänger
- ◆ Helme, Brillen + Bekleidung
- ◆ Zubehör
- ◆ Reparaturen + Service
- ◆ Wintersportartikel + Saisonmiete
- ◆ und vieles mehr!

Bike do it
 Stefan Kipfmüller
 Zelgmatt 69
 8132 Egg
 043 844 97 33

Öffnungszeiten:
 Montag geschlossen
 Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
 Mittwoch Abend bis 19 Uhr
 Samstag durchgehend 9 - 16 Uhr



Spieler hatten und der Corona-Virus die letzte Hoffnung nahm, den Aufstieg in der letzten Runde noch zu schaffen. So blieb der U21 nach einer kuriosen Saison mit nur 9 effektiv

gespielten Spielen auf Grund eines einzigen Tores wieder nur der undankbare zweite Platz. Dies ist umso ärgerlicher, da der Gruppensieger direkt aufgestiegen wäre.

Junioren U16C: Gute Tabellenlage verspielt

Auch dieses Jahr haben viele gute Spieler in die nächste Juniorenstufe gewechselt, doch die Leader-Rollen sind problemlos ersetzt worden. Nach einer Saison ist für mich die Entwicklung der Spieler das Bedeutendste. So kann man auch nach diesem Jahr sagen, dass sich die Jungs weiterentwickelt haben. Weiter so!



Lange waren wir im Mittelfeld der Tabelle anzutreffen. Leider waren wir nicht immer alle an unseren Runden vertreten, so war

es schwierig konstant zu spielen. Die Jungs steigerten sich und kurzzeitig konnten wir sogar auf den dritten Platz hoffen. Diesen mussten wir aber nach der Niederlage gegen Zürisee vergessen. So standen wir auf dem vierten Platz. Leider wollte es uns am letzten Spieltag nicht gelingen, den guten vierten Platz zu verteidigen. Trotzdem stimmt mich die ansprechende Leistung im letzten Match gegen Adliswil positiv. Die Jungs haben durch das ganze Spiel gekämpft und die Herausforderung miteinander angenommen. Dieses Spiel hat gezeigt, dass wir uns mit dem stärksten Team der Gruppe messen konnten. Nun gilt es dieser Elan in die nächste Saison mitzunehmen und miteinander als Team aufzutreten.

Es hat mir sehr viel Spass gemacht die Jungs zu trainieren und ich wünsche euch auf dem weiteren Weg alles Gute. Vergesst nicht, Ihr werdet diesen wundervollen Verein in Zukunft tragen. In diesem Sinne Pfanniuuuu - Huh Huh (krasser Ruf Boys).

Junioren U14B: Ruhige Saison mit guten Fortschritten

Die U14 blickt auf eine ruhige Saison zurück, in der viele Spielerinnen und Spieler gute Fortschritte machen konnten. In den Trainings ab Oktober wurde trainingszeitbedingt der Fokus auf die individuellen Verbesserungen der Teammitglieder gelegt. Zudem wurden die freien Trainingsplätze am Mittwochnachmittag für interessierte Juniorinnen und Junioren anderer Teams geöffnet.

Die geänderten Bedingungen wurden gut

akzeptiert und so konnten meistens gute Trainings absolviert werden. Es herrschte



RUNDSCHAU AM PFANNENSTIEL

über die ganze Zeit eine respektvolle Atmosphäre, welche den neu dazukommenden Spielerinnen und Spielern den Einstieg erleichterte.

In den Spielen wurde mit fast allen Gegnern gut mitgehalten. Das Team versuchte die Vorgaben der Trainer umzusetzen. Dies gelang immer besser. Leider wurden dann die zwei letzten Runden abgesagt.

Man hätte noch gegen 4 Teams auf Augenhöhe spielen können. Dies wären gute Gradmesser gewesen.

Mit dem abrupten Abbruch der Saison hören leider auch zwei Trainer auf. Piero Dallo und Reto Schelldorfer haben massgeblich dazu beigetragen, die U14 beim UHC Pfannenstiel aufzubauen. Herzlichen Dank für Euren grossen Einsatz.

Junioren D – Egg: Stetiger Fortschritt

Mit einem neuen Trainerduo starteten die D-Junioren aus Egg in die Saison. Die Mannschaft war anfangs knapp besetzt, was den Saisonstart nicht einfacher machte. Unser Team konnte in der Liga nicht ganz mithalten. Erst im siebten Spiel gelang ein erster Sieg. Das soll aber nicht heissen, dass alles schief lief. Ein Beispiel dafür war ein Spiel, welches mit 3:8 verloren ging. Die erste Halbzeit war ein Dilemma, wir lagen 1:7 in Rückstand. Die zweite Halbzeit war dann jedoch genial. Die Spieler konnten sich überwinden und gewannen die zweite Halbzeit mit 2:1. Das Team hörte auf die Trainer und konnte die Taktikanpassung perfekt umsetzen. Im Verlauf der Saison ist die Mannschaft um fast das doppelte angewachsen. Die Neulinge in das Team einzu-

bauen war nicht ganz einfach, aber sie machten ihre Sache gut. In den folgenden Spielen konnte unser Team gut mithalten. Spielerisch fehlte jedoch leider weiterhin das nötige Wettkampfglück und uns verliess während den Spielen rasch der Mut, sobald wir ein Tor bekommen haben. Das letzte Spiel der Saison gewann dann das Team problemlos. Ein schöner Saisonabschluss war das. Weitere Spiele wurden leider abgesagt, aber das Trainerduo wäre positiv gestimmt gewesen, in diesen Spielen weitere Siege erkämpfen zu können. Leider ist uns dabei aber ein Strich durch die Rechnung gemacht worden. Wir hoffen, dass die Spieler in der kommenden Saison mehr Erfolg haben und wünschen ihnen viel Spass und Freude am Unihockey.

Junioren D – Oetwil am See: Super Truppe mit grossem Potential

Wo stehen wir als Mannschaft in unserer D-Junioren-Gruppe? Fragen, die wir Trainer uns vor Meisterschaftsbeginn am 14. September in Winterthur gegen die Winterthur United III und die Red Lions Frauenfeld II gestellt haben. Sind wir bei den Leuten? Hahaaaa – und wie! Nach 9 Vorrundenspielen standen wir in der Tabelle sensationell auf Platz 3. Die Quali für die Top-Five-Gruppe war perfekt. In den folgenden 6 Spielen in der oberen Tabellenhälfte pendelten wir zwischen Platz 3 und 4. Das abrupte Saisonende

aus bekannten Gründen, liess die Tabelle mit uns auf dem starken 4. Schlussrang erstarren. Eine super Leistung! Eine Saison mit vielen unvergesslichen Momenten, vielen schönen Toren und starken Torhüterparaden. Wir sind sehr stolz auf unsere 3 Mädchen und 14 Jungs oder 14 Feldspieler und 3 Torhüter. Die gemeinsam definierten Saisonziele, mindestens Platz 4 nach der Vorrunde und nach Saisonende, haben wir beide erreicht. Grund genug, gemeinsam etwas Besonderes zu unternehmen. Zwei Stunden Bounce-Lab

waren es nach der Vorrunde. Und zum Schluss – wir wissen es noch nicht. Aufgrund des abrupten Saisonendes konnten wir schon unsere beiden letzten Saisonspiele nicht



mehr spielen und unser Saisonende-Event noch nicht durchführen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Das Erreichen der rangmässigen Saisonziele ist schön und gut. Weit wichtiger ist aber die Tatsache, dass die Kinder mit viel Respekt und Wohlwollen untereinander, mittlerweile eine starke Einheit bilden. Ein Team, das gemeinsam die Freude am Spiel teilt und in

engen Momenten zusammensteht und den Kampf annimmt. Ein Team, das uns Trainern unzählige unvergessliche Momente beschert hat:

- 7:6 Sieg nach 3:5 Rückstand gegen THS Adliswil, Hammer Teamleistung 40+2 Spielminuten gegen HCR mit Herzschlagfinale und 4:2 Sieg
- Durchschnittlich 15 von 17 Kindern am Freitag in der Halle
- Selbstgebackene Guetzli für alle im Bounce-Lab, trotz verletztem Fuss und nicht jump-fähig
- 3 Buaba-Trickli-Goal innerhalb von ca. 3 Minuten

«Ohni Chabis» – wir Trainer mussten uns einige Male ernsthaft zusammenreissen, dass wir nicht feuchte Augen bekamen, zu laut auf das Feld riefen oder bei Toren nicht am höchsten von allen aufsprangen. Und sollte es trotzdem passiert sein – mir sind ad nu Mänschä 😊.

Wir wünschen allen Kindern für die Zukunft viel Freude und ganz viele schöne Momente.

**DIE PIRATEN WÜNSCHEN
DEM UHC PFANNENSTIEL
GUTES ENTERN UND FETTE BEUTE!**

HAUT



REIN!

**THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT**

TEL.: 043 843 09 74
HINWIL@THEPIRATES.CH
WWW.THEPIRATES.CH

Junior D – Maur: Begeisternder Teamspirit und viel Freude

Liebe Kids

Nach dem langen Sommertraining starteten wir im Herbst top vorbereitet in die Meisterschaftsrunden. Mit so einem grossen Kader (17 Kids!) war es für uns alle eine ungewohnte Situation. Wir mussten uns in der ersten Hälfte der Meisterschaft ein wenig zurechtfinden. In der zweiten Hälfte hat es dann Klick gemacht und ihr konntet euer Können unter Beweis stellen. Wir waren immer wieder begeistert von eurem Teamspirit und der Freude am Unihockey-

spielen. Dies war ein wichtiger Teil, dass ihr so gut zusammen funktioniert habt!

Wir danken euch für die grossartige Zeit mit euch (und für die leckeren Kuchen des jeweiligen Torschützen des 10. Goals 😊)! Ihr alle habt enorm Fortschritte gemacht und die Trainings mit euch bereiteten uns immer sehr viel Spass. Wir wünschen euch 2008-er nun viel Erfolg in der U14 bzw. bei den C-Junioren. Bitte behaltet eure fröhliche Art und natürlich den Spass am Unihockey! 😊

Junior E – Egg: Wir haben unsere Ziele erreicht

Fokussiert auf die neue Saison ist unser Ziel, selbstbewusst und mit viel Vertrauen in die anstehende Meisterschaftsrunde zu starten. Das haben wir uns vorgenommen – das haben wir erreicht! Wir (Andy Häberli & Thomas Rehorn) sind stolz auf unsere Mannschaft!

Mit gezielten und spannenden Trainings konnten wir unsere 16 Jungs auf den Start in die neue Saison vorbereiten. Der Austragungsort der ersten Spiele konnte nicht besser sein. Wir haben unseren schärfsten «Gegner» in der Gruppe 22

(der UHCevi Gossau) zu Hause in der Kirchwies empfangen. Die Kids waren sichtlich nervös, aber vielleicht auch noch ein bisschen verschlafen beim Anpfiff um 09:00 Uhr. Mit 4:3 haben wir unser Auftaktspiel knapp verloren. In der darauffolgenden Pause hatte Andy die Zaubertrommel angeworfen. Die nächsten Spiele konnten wir mit 10:2 bzw. 12:1 für uns entscheiden und dem Publikum in der Kirchwies tolles Unihockey zeigen.

Auch die zweite Meisterschaftsrunde in Pfäffikon ZH konnten wir sehr erfolgreich

Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
 MO/MI 8.00-12.00
 DI/DO/FR 8.00-12.00
 UND 14.00-18.30
 SA DURCHGEHEND 8.00-16.00



Der richtige Grillpartner

Bahnhöfli - Metzger

www.hagermetzg.ch
 E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Beat Hager
 Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Tel. / Fax 044 929 01 82
 Natel 079 416 87 56

abschliessen. Anschliessend, mit der dritten Meisterschaftsrunde, hat uns die



Realität knallhart erwischt. Im Tösstal haben wir zwei Niederlagen und ein knappes Unentschieden eingefangen – es war einfach nicht unser Tag, wir waren bei jedem Spiel immer einen Schritt langsamer als unsere Gegner. Die Mannschaft war gedanklich vielleicht auch schon in

den verdienten Weihnachtsferien.

Die Niederlagen bzw. die schlechten Spiele im alten Jahr waren vergessen, als wir zur vierten (und letzten) Meisterschaftsrunde in Rüti zu Gast waren. Zwei knappe Siege und eine Niederlage konnten wir notieren. Unsere beiden letzten Meisterschaftsrunden Mitte bzw. Ende März 2020 konnten wir leider nicht austragen. Das sich schnell ausbreitende Coronavirus hat auch vor der Sportwelt nicht Halt gemacht.

Andy und ich können aber trotzdem auf eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison, viele lässige und anspruchsvolle Trainings sowie zahlreiche tolle Momente mit den Kids zurückblicken. Wir haben unser oberstes Ziel erreicht: Die Kids haben Freude und Spass am Unihockey!

Junioren E – Esslingen: Eine Saison über den Erwartungen

Mit 18 motivierten Spielern und Spielerinnen sind wir in die Saison gestartet. Neuzugänge sowie Junioren aus der F-Junioren «Schule» ergänzten unser Team.

Wir konnten die ganze Saison auf grossartige Leistungen von allen zurückgreifen. Die Position im Tor sowie auf dem Feld wurden schnell gefunden. Die Saison verlief über den Erwartungen, tolle Siege konnten wir feiern, aber auch «blöde» Niederlagen mussten verdaut werden.

Leider nahm die Saison ein abruptes Ende, so dass wir uns nicht einmal richtig verabschieden konnten. Ich möchte mich recht herzlich bei allen bedanken für die

rege Teilnahme am Training und an den Turnieren. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an Fabio, der mit mir die Junioren durch die Saison führte.

Viel Erfolg wünsche ich euch allen, wir sehen uns bestimmt wieder in einer Halle.



Junioren E – Oetwil am See: Spieleranzahl mehr als verdoppelt

Die Ausgangslage für die E-Junioren aus Oetwil war bei Trainingsbeginn Mitte Mai denkbar ungünstig. Noch 7 Spieler bildeten diese Mannschaft.

Glücklicherweise kamen bis zur 1. Meister-

schaftsrunde noch ein paar Neue dazu, so dass immerhin 9 Spieler am 1. Spieltag auf Torejagd gehen konnten.

Dieser Trend sollte bis zum Ende der Saison anhalten. Ja zum Schluss standen 16

Spieler auf dem Lizenzblatt. Natürlich hatte dieser erfreuliche Mannschaftszuwachs auch seine Schattenseite. Diese widerspiegelte sich vor allem in der Mannschaftsentwicklung und den Resultaten an der Meisterschaft. Während die meisten Gegner mit eingespielten Teams antraten, hatten wir

Runde für Runde praktisch eine neue Mannschaft und das mit dem «Eingespielt» war leider nicht so.

Die Resultate sprechen denn eine deutliche Sprache. Trotzdem konnten die zum Teil deutlichen Niederlagen der Freude der Junioren am Unihockey nichts anhaben.

Juniores F: Januarloch – kennen wir nicht

Was für alle anderen Teams schon mehr oder weniger Routine ist, bildete für die jüngsten Pfanni-Talente den Höhepunkt der vergangenen Monate: Sich mit anderen Teams im Ernstkampf zu messen. Ab November galt es ernst mit der spielerischen Vorbereitung auf das Junioren F Heimturnier im Januar. Ob die Weihnachtstage für heimliche Trainings genutzt wurden, ist dem Autor nicht bekannt. Auf jeden Fall lag der eine oder andere neue Stock oder eine Schutzbrille unter dem Baum – was die Motivation der Besitzer zusätzlich steigerte.

Samstag, 25. Januar 2020: dort wo sonst die grossen Idole angefeuert werden, durfte man nun selber zum Aufwärmen



schreiten. Für die beiden Coaches galt es den Elan der Jungs zu unterstützen und trotzdem dafür zu sorgen, dass die Energiereserven nicht schon vor dem ersten Match aufgebraucht waren – schliesslich

stand uns ein langer Tag bevor.

Im ersten Spiel ging der Plan des Trainers auf, indem die «Paradelinie» mit einem Tor vorlegen konnte und der Rest des Teams den Sieg trotz zwischenzeitlichem Ausgleich ins Trockene brachte. Mit dem Extra-Schub an Motivation und grossartiger Unterstützung der Heimfans wurde auch die zweite Begegnung siegreich beendet.

Dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, zeigte uns Gegner Nummer 3 auf. In der Mittagspause galt es also nicht nur den Hunger, sondern auch die ersten kleinen Frusterscheinungen zu beseitigen. Trotz starkem Einsatz und Fan-Support, wie man ihn nur in der Kiwi kennt, mussten unsere Turnierneulinge gegen erfahrene Gegner in den letzten beiden Spielen viel Lehrgeld bezahlen.

Trotz hängender Köpfe am Ende des Tages hat das erste gemeinsame Turnier die tolle Gruppe noch mehr zusammengeschweisst. Schon im nächsten Training war die Freude am Unihockey zurück. Dem Trainer bleibt der Dank an diejenigen, welche das Heimturnier für unsere Jüngsten möglich gemacht haben, und natürlich an die lautstarken Fans, welche uns mit viel Herzblut angefeuert haben.

Juniorinnen B: Bei Pfanni werden Träume wahr!

Dieses Jahr konnte ein Mädchen-Team im Jahrgang der B-Juniorinnen an den Start gehen. Wohlgeremert mit mehr als der Hälfte an Spielerinnen, die das Alter noch nicht hatten. Dies führte dazu, dass wir an den ersten Turniertagen von unseren Gegnerinnen teilweise recht überrascht



wurden. Die Grösse und Reife einiger Spielerinnen liess uns im ersten Moment zu respektvoll sein. Als wir dann aber merkten, dass vom Kampfgeist und vom

Körpereinsatz her unsere Mädels sehr gut mithalten und die anderen sogar überraschen konnten, freuten wir uns auf jede Meisterschaftsrunde. Dies behielten wir bis zur vorletzten Meisterschaftsrunde bei. Erfolge kamen, aber auch einige Misserfolge begleiteten die Saison. Unseren Fans boten wir den einen oder anderen Krimi, so dass auch bei ihnen die Emotionen hoch kochten. Danke allen die uns in dieser Saison wieder so tatkräftig unterstützt haben!

Nun freuen wir uns auf die nächste Saison! Diese werden wir mit vielen bekannten Spielerinnen in Angriff nehmen können, hoffen aber auch auf Zuwachs von motivierten Spielerinnen.

Die Vorbereitung wie auch die neue Saison werden im Zeichen der Veränderungen stehen, denn wir träumen vom Einsatz auf dem Grossfeld. Und wie heisst es so schön: Bei Pfanni werden Träume wahr!

Senioren Maur: Die Plauschliga als Abwechslung

Schon wieder ist eine intensive Saison vorüber. Der Ausblick bringt uns back to the Roots, durch den Umbau in der Looren werden wir vom Juni bis September wieder in Esslingen trainieren.

Die Trainings am Mittwochabend von 20:15 bis 21:45 wurden wie immer schwankend besucht, mindestens acht Spieler fanden jedoch immer die Zeit sich sportlich zu betätigen, teilweise waren sogar über 20 Spielende vorzufinden. Erfreulich sind auch die regelmässigen Neuanmeldungen von Jung und Alt resp. Frau und Mann, welche frisches Blut ins Training bringen.

Nach den Sommerferien hat man sich entschieden, bei der Plauschliga mitzuspielen. Wie es der Name schon sagt, steht der Plausch im Vordergrund. Gespielt wird in der Grossregion Zürich mit regelmässigen

Heim- und Auswärtsspielen, die Heimmannschaft stellt den Schiri, ansonsten gibt es keine Hürden zum chügälä.



Ergänzt wurden die Senioren Maur von vereinzelt der Egger Senioren Sektion und auch von ehemaligen Spielern vom UHC Egg, Oetwil am See und Roosters.

Der Saisonstart war ein Traum, mit zwei lockeren Siegen grüsste man von der Tabel-

lenspitze. Doch kurz vor Weihnachten kam die Ernüchterung, im Derby gegen Benglen zeigte sich, dass wir Senioren nicht nur schwere Knochen bekamen, sondern auch, dass der Zahn der Zeit an uns nagt. Die Niederlagen schmerzten uns wenig, denn bei uns steht die körperliche Ertüchtigung an vorderster Stelle.

Im Januar war wieder Grümpi-Zeit, topmotiviert stellten wir wiederum eine Mannschaft, dieses Mal ohne das starke Geschlecht. Unsere lizenzierte Spitzentorhüterin Karin durfte nicht mittun. Ersatz wurde gefunden, Curi ein Oetwiler Urgestein stellte sich zwischen die Pfosten und erfüllte seine Aufgabe galaktisch. Wie so oft verloren die Senioren Maur nur ein Spiel, wie so oft war es das Finalspiel. Die «Legends» waren uns zu später Stunde körperlich klar überlegen, unsere Batterien leer und das Wettkampf-

glück hatte sich auch verabschiedet. So feierten wir den Vize-Sieg mit dem gewonnenen Fleischplättli und freuten uns auf das 30. Grümpi im nächsten Jahr.

Die Plauschliga lief auch weiter, die Gegner waren oft auf Augenhöhe, hatten jedoch Fortuna und den (zu grossen) Kampfgeist auf ihrer Seite. Wir waren oftmals nicht gewillt, die letzte Power in den Zweikampf zu legen, da wir die Verletzungshexe nicht in unseren Reihen dulden. In der Tabelle rutschten wir immer weiter gegen unten. Die letzten vier Spiele wurden gestrichen, da die Corona-Hysterie auch die junggebliebenen Senioren traf, d.h. Saisonabbruch und keine weiteren Trainingsmöglichkeiten, da die Hallen geschlossen sind.

Nun gilt es, sich individuell fit zu halten, das (Unihockey) Leben geht weiter, wir schaffen das und kommen gestärkt zurück. Bis bald.

Senioren Egg: Mission Titelverteidigung am Grümpi Oetwil am See

Sie kamen wieder, die Mannen von M19, um den Titel zu verteidigen. Doch sie kamen nicht alleine, denn „dä Rescht“ kam auch mit. M19 startete mit zwei Siegen, „dä Rescht“ mit einem Unentschieden und zwei Niederlagen. Der Abend blieb sehr spannend, wetzten unsere in Siegesnot gedrängten Kollegen von Maur doch schon ihre Messer als sie bemerkten, dass sie punktemässig den Gruppensieg erklimmen. Den Vortritt gewährten unsere beiden Mannschaften den siegeshungrigen Senioren Maur sehr gerne. Denn mit dem Stolz und dem Wissen, dass wir den heiss begehrten Titel als Sieger dieses renommierten Turniers einmal besitzen durften, ist es verkraftbar, diesen nicht verteidigen zu können. „Dä Rescht“ platzierte sich im sechsten Rang und M19 schaffte es mit viel Fleiss und Glück, Torhüter-Verpatzer und Stürmer-Chancen-Tor doch noch um den dritten Platz zu spielen. Der Einzug in das Finalspiel ist den Kollegen von Maur geglückt. Mit dem grossgewachs-

enen Gegner, den Legends, haben sie trotz Verstärkung eines nicht lizenzierten Goalies eine schwere Aufgabe erklommen. Fairness ist unser Vorname und so feuerten wir unsere ehemaligen Rivalen an, den Sieg nach Hause zu spielen. Sorry Guys.... an uns hat es nicht scheitern sollen.

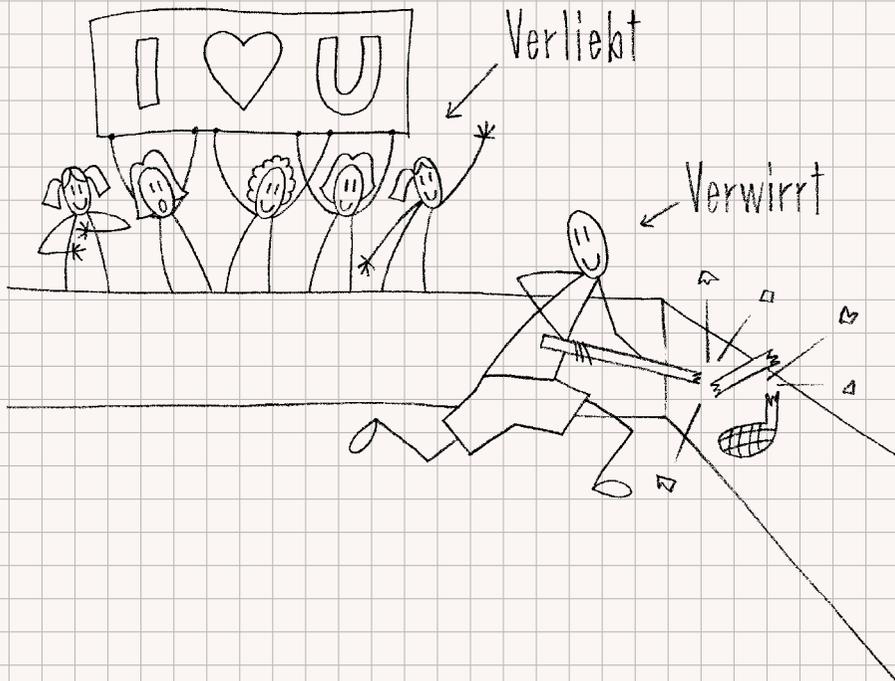
Die Rangverkündigung verteilte am „Rescht“ Schoggistängeli und den M19 ein leckeres Fleischplättli.

Tisch an Tisch mit Freunden liessen wir den Abend mit einem Mitternachtsimbiss ausklingen.

Wir sind dankbar, dass alle dieses Turnier unfallfrei und mit viel Spass beenden konnten.

Wir freuen uns bereits schon heute wieder auf das nächste Turnier in Oetwil am See und danken Stefan Marty für die immer geniale Organisation, allen Mitwirkenden vor, neben und hinter der Kulisse und den beiden Schiedsrichtern, die auf dem Feld alles bestens im Griff hatten.

Schadensskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Raffaele Krebsler
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 044 905 91 27
M 079 643 33 95
raffaele.krebsler@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Bankstrasse 19
8610 Uster

die Mobiliar

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

Wir freuen uns auch jetzt wieder Gratulationen für Familienzuwachs und Hochzeiten aussprechen zu dürfen. Eine erste Gratulation geht an Nicole und Stefan Marty, sie durften sich im vergangenen September über weiteren Familienzuwachs freuen. Der Storch brachte den beiden den kleinen Silas Andrin. Nun hat Stefan neben seiner mehr als 20-jährigen Tätigkeit für den Verein in verschiedensten Funktionen noch eine weitere schöne Herausforderung zu meistern.

Wir wünsche der Familie Marty alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Eltern: Nicole & Stefan Marty
Geburtsdatum: 19. September 2019
Gewicht: 2900 g
Grösse: 47 cm

Silas Andrin



Gratulieren möchten wir auch unserer Damen 1-Spielerin Samanta Bickel, die am 24. August 2019 in der Kirche Maur Cyrill Stiefel geheiratet hat. Nach der Zeremonie durfte das Brautpaar durch einen überwältigenden Spalier zum feinen Apéro schreiten. Weiter ging es mit der Kutsche und zwei alten Postautos nach Wangen bei Dübendorf, wo bis in die Morgenstunden gefeiert wurde. Das Brautpaar hat einen unvergesslichen Tag erlebt und bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten!



Am 14. September 2019 gaben sich bei traumhaftem Wetter unsere langjährige Damen-Spielerin und Funktionärin Nicole Volz und Oliver Emmenegger das Jawort. Ort der wunderbaren Trauung war das am See gelegene Schloss Greifensee. Anschliessend ging es weiter ins Studio Maur, wo bis in die Morgenstunden gefeiert werden durfte – ein wunderbarer Tag mit viele unvergesslichen Momenten.

Nah am Geschehen.

Nah am Puls.



Wir gehören dazu. Wie alles andere auch.

regio

Nah sein, da sein.

Felix Unholz AG

**Elektro Licht
Netzwerk IT Telefon**

**Zürichstrasse 114
8123 Ebmatingen
044 980 34 33
unholz.ch**



Vorstandssitzung einmal anders

Wir schreiben den 26.03.2020, fast 21 Jahre alt musste der UHC Pfannenstiel werden, um erstmals eine Vorstandssitzung per Videokonferenz abzuhalten. Grund dafür war -wie ihr Euch alle vorstellen könnt - das Versammlungsverbot wegen dem Corona-Virus.

Es zeigte sich einmal mehr, dass der Pfannenstiel sich gut der Zeit anpasst und sich auch so grossen Herausforderungen stellen kann. Einziger Wermutstropfen beim ganzen war, dass Martin Bär und Chrigi Maurer keine Kamera hatten und somit nicht bildlich in Erscheinung traten. Somit haben wir für die Zukunft eine neue Kommunikationsoption entdeckt, wir wünschen uns aber alle, dass wir uns in naher Zukunft wieder direkt begegnen und uns austauschen können.



Besuch von Downunder

Ob Nationalspielerinnen im Herren-Training, Australier im U21-Training – der UHC Pfannenstiel ist offen für alles und jede/n. So schreiben wir den 20. Dezember 2019 als mit Ben Hemmi erstmals ein australischer Akteur seine Aufwartung im Training machte. Der 16-jährige besuchte während einem Monat seine Verwandten in der Schweiz und war so in verschiedenen Trainings und auch als Zuschauer an Spielen anzutreffen.

Er integrierte sich sofort blendend ins Team und zeigte sein Können mehrfach eindrücklich auf. Ebenfalls bereitete er dem Team mit zwei australischen Trikots eine grosse Freude. Am 19. Januar 2020 verliess er die Schweiz dann wieder Richtung Heimat und dies mit vielen schönen Erinnerungen.



Torhüter für einen Tag

Jeder wollte doch schon immer Mal der Held im Tor werden, so auch bei den U21-Junioren. Stammtorhüter Marco Ammann merkte erst kurz vor dem Spieltag am 13.10.2019, dass er ja während den Spielen bereits in den Ferien weilen wird. So sprang Adrian Schmid kurzerhand spontan ein, doch auch er sollte am Meisterschaftstag nicht im Tor stehen, da er zwei Tage zuvor mit einer starken Halskehre ausfiel. Somit begann die nächste Suche, worauf sich mit Marc Weber der Kleinste im Team meldete und um es vorneweg zu nehmen - nach den Spielen war er der Grösste. Trainer Sam, Marco und U16-Torhüter Jonny gaben ihm am Freitag noch verschiedene Tipps und von Jonny konnte er die Ausrüstung ausleihen, so stand einem erfolgreichen Debut nichts mehr im Wege. Und erfolgreich war es definitiv. Dank einer fantastischen Teamleistung, die sich defensiv aufopferte, konnten die Spiele mit 9:1 und 7:1 souverän gewonnen werden. Übrigens die beiden höchsten Saisonsiege. Wie sagt man doch so schön: „Im Tor werden Träume wahr“. Leider nützten diese beiden Siege aber im Kampf um den Aufstieg auch nichts mehr...

Pfanni-Mitglieder erhalten:

20% Rabatt
online und im REAL STORE Dürnten



Erstelle jetzt dein Konto auf
unihokeyshop.ch!

REAL STORE DÜRNTEN

Jetzt noch grösser!



REAL STORE OPENING HOURS

Mo-Mi: 14-17

Do: 14-19

Sa: 10-14

FASSADEN | HOCHBAU | TIEFBAU
ERDWÄRMESONDEN | IMMOBILIEN

Qualität

heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden.

gadola-bau.ch

gadola
schafft raum

Ex-Pfannis bezwingen den längsten Pass der Welt

Andrea Zarotti und Janko „Django“ Skorup fuhren per Velo quer durch Kolumbien. 1000 Kilometer und über 22'000 Höhenmeter später blickten die ehemaligen Pfanni-Spieler zurück auf eine fantastische, aber teils auch sehr verrückte Tour.



„Was haben wir uns nur dabei gedacht?“, schoss es Janko „Django“ Skorup 15 Kilometer vor der Passhöhe durch den Kopf. Da sassen er und Andrea Zarotti schon fast sieben Stunden auf dem Sattel, hatten harte 65 Kilometer Anstieg und 2500 Höhenmeter in den Beinen, die mit jeder Kurbelumdrehung schwerer wurden. Mit dem Rennvelo wollten die ehemaligen Herren1-Spieler den längsten Pass der Welt bezwingen, den Alto de Letras in Zentralkolumbien – mitsamt jeweils gut zehn Kilo Gepäck.

„Letras“, das sind 81 Kilometer permanenter Anstieg von 480 Metern über Meer im Magdalena-Tal auf 3675 Meter in den Anden. „Letras“, das sind vier Klimazonen, von den schwül-heissen Llanos über die etwas angenehmeren Regen- und Nebelwälder bis zum feuchtkalten Hochmoor, Páramo genannt.



„Letras“, das ist der Pass, der aus der Vuelta de Colombia gestrichen wurde, weil er selbst für die Profis nicht zumutbar ist.

Da waren sie also, 15 Kilometer vor und 700 Meter „unter“ dem Ziel (das nicht ganz das Ziel war, weil nachher noch 30 Kilometer einer höchst riskanten Abfahrt folgten – mit gefrorenen Händen, die kaum mehr bremsen konnten). Die Luft während dem letzten Anstieg wurde immer dünner, das Gepäck immer schwerer. „Es fühlte sich an, als hätte mir jemand ein Wägelchen voller Steine angehängt und die Räder abmontiert“, sagt Django. Er war am Ende. „Chrigi Maurers Sommertraining in Ehren, aber etwas so Anstrengendes habe ich in meinem Leben noch nie erlebt.“

Das Matterhorn bestiegen

Während der Goalie ob der kalt-nebligen Höhenluft mit jedem Meter zu kämpfen hatte, lief Andrea zur Höchstform auf. „Ist's okay, wenn ich oben auf dich warte?“, fragte er. Der lange Schlacks hatte gute Beine, wollte die letzten Kilometer „noch ein bisschen pushen“, wie er sagte. Django, kurz vor dem psychischen Kollaps, war natürlich nicht einverstanden. Sechs Kilometer, eine halbe Stunde vor der Passhöhe, war er extrem froh um Begleitung: Er musste lachen und weinen. Gleichzeitig. Lachen, weil das Ende der Tortur kurz bevorstand. Und weinen? „Das weiss ich selbst nicht. Es brach einfach heraus. Wohl vor absoluter Erschöpfung.“

Zu diesem Zeitpunkt nahm sich Django vor, Andrea auf der Passhöhe so richtig fest zu umarmen. „Denn was wir da leisteten, war verdammt gut. Das sagten wir uns auch immer wieder, um uns zu motivieren.“ Im kleinen Bergdörfchen Letras, neun Stunden nach dem Start, kams dann doch nicht zur Umarmung. Zu kalt war es, zu garstig. Und

zwei Stunden später im Zielort Manizales brauchten die beiden erst mal eine warme Dusche und einen heissen Kaffee. Insgesamt hatten sie an diesem Tag 4571 Höhenmeter überwunden. Sie hatten also quasi das Matterhorn bestiegen – mit dem Velo, ab Meereshöhe. Und dies nachdem sie in den fünf Tagen zuvor schon gut 350 Kilometer zurückgelegt hatten.

Velobegeisterte Kolumbianer

In Cali sollten die beiden die Umarmung nachholen: 14 Tage waren seit ihrem Start am 8. Dezember in Medellín vergangen, 1000.2 Kilometer hatten sie zurückgelegt und 22'672 Höhenmeter überwunden, rund 53 Stunden lang hatten sie in die Pedale getreten, wie die Tracking-Applikation Strava zeigt.

Die WG-Gspändli, die 203 Meisterschaftsspiele auf sich vereinen (Ändy 110, Django 93), nehmen unvergessliche Erinnerungen mit. Vom Velosattel aus sahen sie geschäftige Millionenmetropolen wie pittoreske Kolonialdörfer, typische „Campesinos“ hoch zu Ross wie verzweifelte venezolanische Flüchtlinge, fruchtbare Kaffeeplantagen wie öde Wüstenlandschaften und sattgrüne Regenwälder wie braune Hochmoore. Und viele liebenswerte Menschen: „Es war unglaublich. Fast überall wo wir Halt machten, beglückwünschte uns irgendwer händeschüttelnd zu unserem Vorhaben. Und auf den Strassen feuerten uns Auto- und Lastwagenfahrer hupend an“, sagt Andrea.

Dampflo-Klastwagen, ein Radquer-Kommentator und gemeine Töggeli

Die riesigen Lkws waren so eine Sache. Einerseits zeigten sie grossen Respekt, fuhren immer mit genügend Abstand an den Gümmelern vorbei. Andererseits schnaubten und keuchten sie wie Dampfloks die Bergstrassen hoch – und stiessen auch mindestens so viel schwarzen Rauch aus, der

auf den Armen, in den Gesichtern und in den Lungen der Sportler landete. Partikelfilter scheinen in Kolumbien noch nicht angekommen zu sein.

Sonstige heikle Momente? Die Hitze. Im Magdalena- und Cauca-Tal brannte die Sonne so richtig runter, was dem aus der kalten Schweiz angereisten Andrea ziemlich zu schaffen machte. Django war nach bereits elf Monaten in Lateinamerika dagegen schon gut akklimatisiert. Oder dann war da die „klei-



ne Ausfahrt“ im Eje Cafetero, der Kaffeezone, die sehr mühsam wurde wegen Regens und einer „Abkürzung“, die dummerweise über eine Schotterstrasse und durch eine riesige schlammige Baustelle führte. Damit die Stimmung nicht im Keller landete, versuchte sich Django da als Radquer-Kommentator mit ostschweizer Dialekt.

Ohnehin hatten die beiden unterwegs immer was zu lachen. Sei es beim Nummernschild-Rate-Wettbewerb, bei Selfie-Aktionen in voller Fahrt („look mum, no hands“), als Andrea auf einer Passstrasse von lauter Salsamusik und dem bereits dazu tanzenden Django begrüsst wurde (und es nicht so lustig fand) oder wenn wiederum einer ein fie-ses Strassenrandmarkierungsreflektortöggeli erwischte.

Ob sie die Tour wieder machen würden? „Auf jeden Fall“, sagt Andrea, „Kolumbien ist ein fantastisches Gümmeler-Land.“ Django ergänzt lachend: „Aber ohne Letras, oder zumindest nie wieder mit Gepäck. Beweisen muss ich mir nichts mehr.“

**Wir
engagieren
uns für
den Sport.**

zkb.ch/sponsoring



Zürcher
Kantonalbank

PFANNI-HISTORY - DIE „STARS“ VON FRÜHER: ANICA UND TIMON STÄUBLI

Könnt ihr für diejenigen, die euch nicht kennen, einige Informationen, Fakten und Zahlen zu eurer Person liefern?

Anica: Ich bin 20, wohne mit zwei von drei Geschwistern und unserer Katze Kurt in Esslingen. Mit sieben habe ich zum ersten Mal den Unihockeystock beim UHC Pfannenstiel ausprobiert.

Timon: Ich bin 22 und wohne ebenfalls in Esslingen. Ich bin ehemaliger Pfanni-Junior und spiele mittlerweile beim UHC Uster in der NLA.

Timon, du bist 2003 mit 6 Jahren in den UHC Pfannenstiel eingetreten. Weisst du noch wie du damals zum Unihockey gekommen bist?

Timon: Das erste Mal einen Unihockeystock in der Hand hatte ich, als ich kaum aufrecht stehen konnte (siehe Bild). Damals spielte ich mit meinem älteren Bruder Pascal in unserer alten Wohnung in Wetzikon. Zum UHC Pfannenstiel bin ich dann über meinen Vater gekommen. Er spielte bei den Pfanni-Senioren und meldete mich eines Tages zu einem Training an.

Anica, Du bist vier Jahre nach deinem grossen Bruder zu uns gestossen, war er letztendlich ausschlaggebend?

Anica: Ja, auf jeden Fall. Um genau zu sein, waren es meine beiden Brüder. Gemeinsam haben wir im Saal des Kirchgemeindehauses und auf dem Schulhausplatz nebenan Unihockey und Fussball gespielt – Unihockey teilweise auch mit den Inline-skates, was besonders viel Spass machte.

Könnt ihr euch noch an eure damaligen Trainer/innen oder Mitspieler/innen erinnern? Wer ist heute noch bei Pfanni aktiv?

Anica: Anfangs habe ich mit den Jungs bei Till Hirsekorn trainiert. Später dann mit Simona Gentile, Nora Furter, Franziska Weber,



Sandra Helbling, Nicole Wyss und anderen bei Daniel Hirt. Simona Gentile ist dem Club seit vielen Jahren treu und war in meiner ganzen Pfanni-Zeit eine beständige Mitspielerin.

Timon: Ich kann mich noch gut an mein erstes Training erinnern. Es fand in der Kirchwies unter der Leitung von Rebekka Zündorf und Vera Notter statt. Meine damaligen Teamkollegen waren unter anderem Michel Baumann, Aurelian Emmenegger, Julian Vogelsang und Jan Haller.

Wer war eigentlich damals zu euren Junioren-Zeiten euer Unihockey-Vorbild?

Anica: Ganz am Anfang war es Timon, danach Roman Weber, der meine Schwester trainierte.

Timon: Ein eigentliches Vorbild im Unihockey hatte ich nie. Jedoch haben mich die

PFANNI-HISTORY - DIE „STARS“ VON FRÜHER: ANICA UND TIMON STÄUBLI

Skorerwerte von Emanuel Antener (Köniz) und die Übersicht und Passqualität von Christoph Meier (GC) immer beeindruckt.



Ihr habt ja beide mit ca. 15 Jahren den UHC Pfannenstiel verlassen, um bei den Juniorinnen des UHC Dietlikon bzw. den Junioren des UHC Uster eure Karriere fortzusetzen. Was war ausschlaggebend für den frühen Wechsel?

Anica: Früh war das nicht, ich war ambitioniert, wollte aufs Grossfeld und hatte die U21A von Dietlikon vor Augen.

Timon: Zu dieser Zeit spielte ich in der Kantonalauswahl U15 Zürich (unter anderem mit Fabio Luchsinger). Die damaligen Auswahl-Coaches haben mir zu einem Wechsel geraten, damit ich mich individuell weiterentwickeln könne. In der Auswahl hatten wir eine grossartige Truppe beisammen, die sich auf und neben dem Platz hervorragend verstand. Ähnlich wie ich, dachten auch einige dieser Jungs über einen Wechsel zu einem grösseren Verein nach. Gemeinsam beschlossen wir, ein Probetraining beim UHC Uster zu absolvieren. So bin ich beim UHC Uster gelandet.

Timon, du hast ja in der Saison 16/17 dein Debut im NLA-Team des UHC Uster gegeben und bist seit zwei Saisons als zuverlässiger Torschütze nicht mehr aus dem NLA-Team wegzu-denken. Was sind deine weiteren Ziele mit dem UHC Uster?

Timon: Das Ziel, das es jedes Jahr zu erreichen gilt, ist die Playoffqualifikation. Darüber hinaus müssen wir uns als Team stetig verbessern, um langfristig näher an die Top-Teams heranzukommen und uns in der Tabelle weiter nach oben orientieren zu können.

Du bist ja auch Mitglied der Schweizer-U23-Nationalmannschaft. Ist die «richtige» Nationalmannschaft auch ein Ziel?

Timon: Für die Nationalmannschaft zu spielen war natürlich immer ein „Bubentraum“ von mir. Wenn es tatsächlich einmal so weit kommen sollte, würde mich das enorm freuen.



Anica, bei dir hat es auf Grund des Kreuzbandrisses nicht ganz zur NLA-Karriere gereicht, doch Mitglied der U18-Nationalmannschaft warst du auch. Hegst du noch Ambitionen doch noch den Sprung in die NLA zu schaffen?

Anica: Der Kreuzbandriss hat mich viel Zeit gekostet. Zudem verbringe ich mein Zwischenjahr auswärts und kann darum nicht regelmässig trainieren. Für die nächste Saison fasse ich aber eine Rückkehr zum Unihockey ins Auge – in welcher Mannschaft ist noch nicht entschieden.

Was würdet ihr als eure Karrieren-Highlights bezeichnen?

Anica: Mein 7. Platz bei den U18-Auswahlen im Jahr 2015.

PFANNI-HISTORY - DIE „STARS“ VON FRÜHER: ANICA UND TIMON STÄUBLI

Timon: Der Vize-Schweizermeistertitel in der Saison 2014/15 mit der U18A vom UHC Uster war ein schöner Moment. Dies konnten wir nach dem verlorenen Final gegen Köniz leider erst einige Zeit später realisieren. Aus persönlicher Sicht ist die Nomination für die U23 Nationalmannschaft ein toller Erfolg.

Was ist das Geheimnis, dass die Familie Stäubli so erfolgreich im Unihockey-Sport ist? Seid ihr speziell talentiert oder ehrgeizig? Eure kleine Schwester Céline spielt ja auch noch bei den U21-Schweizermeisterinnen des UHC Laupen und ist Mitglied der U17-Nationalmannschaft und euer Vater war auch aktiver Senior.

Anica: Ich würde mal sagen, das Unihockey hat sich in unserer Familie wie ein Virus verbreitet und ist für Timon, Céline und mich zu einem wichtigen Teil unseres Lebens geworden, eine grosse Leidenschaft.

Timon: Unsere Eltern sind selbst sehr sportlich und haben uns immer zum Sport machen animiert. Ausserdem hatten wir mit dem Pausenplatz und der Fussballwiese der Schule gleich neben unserem Haus optimale Bedingungen, um uns sportlich austoben zu können. Vor und nach der Schule haben wir da oft Fussball oder Unihockey gespielt...

Bei dir Anica hört man ja munkeln, dass eine Rückkehr zum UHC Pfanni nicht mehr so fern ist, stimmt das? Wie sieht es bei Dir aus Timon? Fabio Luchsinger wartet bereits sehnsüchtig auf seinen kongenialen Sturmpartner 😊

Anica: Ich kläre momentan verschiedene Optionen ab, aber der UHC Pfannenstiel wird für mich immer meine Unihockey-Heimat bleiben.

Timon: Solange es bei Uster sportlich läuft, sehe ich mich leider noch nicht zu Pfanni zurückkehren. Eines Tages wieder mit Fabio

zusammenzuspielen wäre natürlich schön. Wenn dies dann auch noch bei Pfanni wäre – umso schöner 😊

Verfolgt ihr eigentlich die Resultate und Geschehnisse rund um den UHC Pfannenstiel noch aktiv mit oder ist das alles schon zu weit weg?

Anica: Die Saisons der Herren in der NLB habe ich interessiert mitverfolgt, vor allem die Playout-Spiele. Schade, dass es bei zwei Saisons geblieben ist.

Timon: Vor allem den heroischen Aufstieg von Pfanni in die NLB und die folgenden Saisons in der zweithöchsten Spielklasse habe ich mit grossem Interesse verfolgt. Auch jetzt komme ich immer gerne wieder in die Kirchwies, um ein Pfanni-Spiel zu schauen. Leider gibt es oft zeitliche Überschneidungen mit meinen eigenen Spielen, weshalb ich seltener vorbeischaue kann, als ich gerne würde.



Quelle: Severin Binkert

Was für Tätigkeiten geht ihr eigentlich neben dem Unihockey nach und wo sind eure beruflichen Ziele?

Anica: Ich habe im letzten Frühling die Fachmatur abgeschlossen, mache im Zwischenjahr unter anderem ein Praktikum in einem Hotel im Berner Oberland und werde im nächsten Herbst an der PH Zürich anfangen. Neben dem Unihockey treffe ich gerne Freundinnen auf einen "Kaffi". Immer wieder zieht es mich in die Berge, im Winter zum

PFANNI-HISTORY - DIE „STARS“ VON FRÜHER: ANICA UND TIMON STÄUBLI

Snowboarden (wenn unverletzt), im Sommer zum Wandern.

Timon: Zurzeit studiere ich im 7. Semester Jus an der Universität Zürich. Nächsten Sommer schliesse ich voraussichtlich den Bachelor ab. Nach dem Studium würde ich gerne in einer Kanzlei arbeiten und die Anwaltsprüfung ablegen. Neben dem Unihockey gehe ich gerne ins Fitness und treffe Kollegen.

Nun möchte ich euch noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich euch bitte, zu vervollständigen.

Anica:

Ich kann besser als mein Bruder Timon...
Schirientscheide akzeptieren ;-)

Der 2.Rang an den Rivella Games war...
ein wenig enttäuschend, aber unvergesslich.

Mein schönstes Tor war... in der U21 bei Dietlikon gegen BEO, aus einem Getümmel heraus, von hinter der Mittellinie in die linke obere Ecke.

Team heisst für mich... alle Stärken zusammenlegen und an den Schwächen gemeinsam arbeiten.

Durch meine Verletzung habe ich gelernt... wie viel mir die Sportart wirklich bedeutet.

Timon:

Ich kann besser als meine Schwester Anica... Trash-Talk auf dem Feld.

Unihockey ist für mich... Hobby und Leidenschaft.

Mein bester Trainer war... unser Vize-Meistertrainer Peter Brütsch.

Mein Traumblock besteht aus... Nicola Brütsch im Tor, Lars Bliggenstorfer und Nico Meier in der Verteidigung, Marco Hurni im Center und Fabio Luchsinger und ich als Flügel.

Der UHC Pfanni ist für mich... ein Verein, den ich in sehr guter Erinnerung habe und immer wieder gerne besuchen komme. Ausserdem finde ich eure Insta-Seite sehr unterhaltsam ;)

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und wir freuen uns, wenn immer ihr wieder in der Kirchwies zu Gast seid.

Chrigi Maurer



Franziska Weber, Damen 2

ÜBER MICH

Spitzname: Fränzi

Geburtsdatum: 01.05.1998

Sternzeichen: Stier

Beruf: Med. Praxisassistentin

Rückennummer: 66

Position: Verteidigung

Hobbys: Unihockey, mit Freunden etwas unternehmen

Lieblingszitat/Motto: -

Macke: In alle Ecken reinzulaufen

Speziellste Unihockey-Erlebnis: -

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: Hive

Lieblingsbuch: keins

Lieblingofilm: die Insel der besonderen Kinder

Lieblings-TV-Serie: Stranger Things

Lieblingsschauspieler: Leonardo diCaprio

Lieblingslied: Safe von Bay Ledges (ändert sich alle paar Tage)

Lieblingshomepage: www.netflix.com 😊

Lieblingswitz: -

Lieblingsessen: Lasagne

Heimlicher Schwarm: keiner

Die schönsten Augen hat: Vivienne Maey

Davon träume ich oft: Verfolgung

Würde ich in den Bundesrat wählen: Julian Bolliger

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Pretty little liars

Meine nächsten Ferien: noch nicht geplant



MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein: Juniorinnen D, Pfanni

Vorbild zu Juniorenzeiten: Kaja Lüthi

Meine Ausrüstung: Salming

Lieblingsgegner: -

Angstgegner: Ich habe keine Angst

Meine Stärken: -

Meine Schwächen: scharf schießen

Beste Spielerin: Franziska Plüer

Lieber mit als gegen: Danièle Hunziker

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: -

Schönster Spieler: tja...

Mühsamste Gegenspielerin: Cristina Domeisen

Sollte ihr Comeback geben: Nicole Wyss

Wollte ich schon immer mal mähen: meinen Rasen

Liebstes Tunnelopfer: -

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe: Ramon Kälin

Marco Mangia, Herren 1

ÜBER MICH

Spitzname: Mangia

Geburtsdatum: 21.09.1986

Sternzeichen: Jungfrau

Beruf: Lehrperson

Rückennummer: 86

Position: Goalie

Hobbys: Reisen, Kochen und natürlich Unihockey

Lieblingszitat/Motto: Sachen sollten richtig gemacht werden oder gar nicht.

Macke: Da gibts gaanz viele 😊

Speziellste Unihockey-Erlebnis: Weltmeisterschaft 2010 mit Team Italy

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: Überall mit dem Team

Lieblingsbuch: Trainspotting

Lieblingfilm: 50 first Dates

Liebings-TV-Serie: Two and a half men

Lieblingsschauspieler: Nicolas Cage

Lieblingslied: Eye of the tiger

Lieblingshomepage: uhcpfannenstiel.ch

Lieblingswitz: Ich hatte einen Traum, dass ich ein riesiges Brötchen ass. Als ich aufwachte, war mein Kissen weg.

Lieblingessen: Alles, was frisch zubereitet wird.

Heimlicher Schwarm: Lara Heini

Die schönsten Augen hat: Cyrill 😊

Davon träume ich oft: Pfanni wieder in der NLB!

Würde ich in den Bundesrat wählen: Daniel Folta

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Two and a half men

Meine nächsten Ferien: Floridaaa

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe: Denise Haas



MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein: Jona-Uznach Flames

Vorbild zu Juniorenzeiten: Henry Toivoniemi

Meine Ausrüstung: Blindsave

Lieblingsgegner: Jona-Uznach Flames

Angstgegner: Pascal Zumkehr

Meine Stärken: Kochen und Bälle halten

Meine Schwächen: Zu oft in die Ferien gehen 😊

Bester Spieler: Pascal Meier

Lieber mit als gegen: Fabio Luchsinger

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: GC Unihockey

Schönste Spielerin: Tanja Stella

Mühsamste Gegenspielerin: Fabian Scheuner

Sollte ihr Comeback geben: Flurin Stauffer

Wollte ich schon immer mal mähen: Ales Zalesny

Liebstes Tunnelopfer: Als Goalie nicht so wichtig!



Spannung und Entspannung – noch nie so nah beieinander.

Doppel-
zimmer ab
CHF 130.-

Geniessen Sie nach wildem Rodeln und Klettern eine erholsame
Nacht und puren Komfort in der neuen Atzmännig Lodge.
www.atzmaennig.ch

Atzmännig
Lodge



ELEKTROANLAGEN • TELEFON • EDV
LED-BELEUCHTUNGEN • ELEKTROBIOLOGIE

PFÄFFLI AG
PFIFFIG ELEKTRISCH

8132 Egg
Flurstrasse 11
Tel. 044 984 12 16
Fax 044 984 35 36

8057 Zürich
Scheuchzerstrasse 164
Tel. 044 350 25 50
Fax 044 350 25 55

www.pfaeffli-elektro.ch
pfaeffli@pfaeffli-elektro.ch

Umweltservice ist...

**... wenn Sie für sämtliche
Entsorgungsfragen nur einen
Partner brauchen.**

Entsorgung von Gewerbe- und Industrieabfällen, Muldenservice, eigene Recyclingcenter, Rückbau und vieles mehr.

umweltservice.ch

 **SCHNEIDER**
UMWELTSERVICE

Nicht weniger als 74 Funktionäre umfasste der UHC Pfannenstiel in der Saison 2019/2020 und dies bei über 400 Mitgliederinnen und Mitgliedern – eine beträchtliche Anzahl, fast ein Fünftel engagiert sich nicht nur auf dem Feld, sondern auch neben dem Feld.

Viele davon sind über ihre Kinder zu unserem Verein gestossen und fester Bestandteil der Pfanni-Family geworden, ohne sie wäre unser Verein nicht was er heute ist und deshalb möchten wir an dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön aussprechen und sie auch einmal vorstellen und zu Wort kommen lassen.



Donato Gentile

12.04.1966

Trainer Juniorinnen B

Ich engagiere mich für den UHC Pfannenstiel, weil der UHC Pfannenstiel eine grosse Familie ist mit vielen tollen Leuten... man kennt sich und viele tolle Freundschaften sind entstanden. Als wir 2006 nach Egg gezogen sind haben unsere Kinder begonnen Unihockey zu spielen und alle Stufen durchgemacht, sie sind jetzt erwachsen und spielen immer noch Unihockey.

Als Fans besuchen wir - so oft wir können - die Spiele von verschiedenen Teams.

Als Trainer der Juniorinnen B versuche ich jede einzelne Spielerin zu fördern und hoffe, die eine oder andere eines Tages im Damen Team des UHC Pfannenstiel spielen zu sehen.

Mein Motto: Einmal Pfanni, immer Pfanni.



Michael Spörri

31.08.1976

Trainer Junioren E Esslingen

Ich habe früher selber gespielt und auch schon Junioren trainiert beim UHC Crocodiles Künsnacht 😊 (ist lange her, den Verein gibt es nicht mehr). Nun spiele ich noch bei den Senioren von Pfanni.

Ich engagiere mich, weil der Club viel für meine Kids macht. Und ohne alle die Freiwilligen geht es einfach nicht. Mich reizt es immer noch den Junioren etwas beizubrin-

gen und zu sehen wie sie erfolgreich ins Unihockeyleben starten. Ich kann es allen sportbegeisterten Eltern nur empfehlen.



Christian «Hitsch» Willi

23.06.1979

Trainer Junioren D Oetwil am See

Gefühlt täglich habe ich im Primarschulalter mit meinem Bruder und sechs Nachbarjungs auf der Strasse Rollunihockey gespielt. Auch wenn ich nie in einem Unihockeyverein gespielt habe, begleitete mich der Unihockeystock bis Ende Studium. Als unsere beiden Jungs – Andri und Maurin – mit dem Unihockeyspielen angefangen haben, war es toll zu sehen, wie rasch sie dieser Sport gepackt hat. Ich glaube, ihre Leidenschaft hat mich wieder zurückerinnert und so kam ich dann doch ins Grübeln, als Gian (Andrea Murk) mich anfragte, ein Trainer-Assistenz-Ämtli zu übernehmen. Ausschlaggebend für meine Zusage war letztlich der Verein: Unglaublich wie viele sich beim UHC Pfanni für den Verein und v.a. für die Kids engagieren! Ich hoffe, das bleibt so und denke, dass dazu auch wir Eltern uns weiterhin mitengagieren müssen. Und eines hätte ich nicht in dem Ausmass erwartet: Wie nervös wir Trainer, Chrigi Pfister und ich, jeweils während und wie stolz wir nach unseren Meisterschaftsspielen auf unser Team sind: Wir haben eine unglaublich tolle Mannschaft (D-Jun. Oetwil) mit drei Mädels und 13 Jungs zusammen.



Stefan Schefer

28.04.1978

Trainer Junioren F

Ich betrachte es als grossen Luxus, dass unsere Kinder die Möglichkeit haben, die unterschiedlichen Facetten des Sports hautnah zu erleben. Jede Woche neue Fähigkeiten entdecken, mit den anfangs fremden Gspänli zu einem Team zusammenwachsen, sich austoben und dabei den Kopf auslüften. Und logisch – viele Tore schiessen und das Glücksgefühl mit den eigenen Farben teilen.

Dieses Privileg ist nur möglich, wenn die familiäre und respektvolle Vereinskultur erhalten bleibt und sich Vorbilder für unsere Juniorinnen und Junioren engagieren. Auch im Zeitalter der Digitalisierung werden Trainingsroboter das Mami oder den Papi in der Halle nicht ersetzen. Empathie, Leidenschaft für den Sport, Teamgeist und die richtige Dosis Ehrgeiz sind für mich die Zutaten für ein gelungenes Juniorentraining. Ehrliche Feedbacks, Freude über gelungene Tricks und strahlende Gesichter sind der Lohn, den man als Coach nach jedem Training gemeinsam mit den verschwitzten Überziehern nach Hause nehmen kann.

Als Bub liess mich der Ball mit den 26 Löchern oft den Alltag vergessen. Diese Kindheitserinnerungen gemeinsam mit meinem Team lebendig zu halten ist heute mein persönlicher Luxus.



Thomas Bachmann

26.11.1973

Trainerausbildung

Ich bin beim UHC Pfannenstiel mit dabei, weil mein Sohn leidenschaftlich gerne Unihockey spielt und ich mich engagieren möchte, nicht

nur als Fahrer oder am Bratwurststand vor der Migros.

Durch meine langjährige Erfahrung als Sportlehrer und als Bestandteil der Turn- und Sportlehrerausbildung der ETH, möchte ich mich in die Trainingsgestaltung des UHC Pfannenstiel einbringen. Ich hoffe, so zur Steigerung der Trainingsqualität des UHC beitragen zu können.



Patricia "Pati" Amadó

28.12.1972

Trainerin Juniorinnen B

Da ich in jungen Jahren zuerst im UHC Egg und später im UHC Pfannenstiel aktiv spielte, schien es mir klar zu sein, mich hier zu engagieren. Als dann meine Tochter Sandrina Lust am Unihockey bekam und bei den Junioren zu spielen begann, rutschte ich per Zufall (Reisefieber der jungen Leute sei dank!) ins Traineramt hinein.

Die Kinder in ihrem Hobby zu fördern und sie durch Siege und Niederlagen zu begleiten ist wahnsinnig schön. Und dem eigenen Kind in einer neuen Rolle als der Mamirolle zu begegnen auch.



Jenny Waldvogel

03.05.1976

Trainerin Junioren D Egg

Es ist eine grosse aber auch tolle Herausforderung, den Kindern Unihockey, gegenseitiger Respekt, Fairplay und Teamgeist beizubringen. Ich kann es wärmstens empfehlen - auch als Mutter oder Vater ohne grosse Unihockeyvorkenntnisse - sich im Unihockey Pfannenstiel zu engagieren.

Wir sind eine grosse Familie und es ist einfach toll dabei zu sein!



Thomas Rehorn

16.05.1980

Trainer Junioren E Egg

Ich engagiere mich für den UHC Pfannenstiel, weil ich den Kids im «Dorf» die Freude am Unihockey, an der Bewegung und dem Teamsport vermitteln möchte, zudem fehlte es bei den E-Junioren für die Saison 2019/2020 an einem 2. Trainer und da dachte ich, dass ich Andy Häberli unterstützen könnte.

Es macht grosse Freude zu sehen, wie begeistert die Kids trainieren und wie engagiert und motiviert sie die Spiele in der Meisterschaft spielen. Das persönliche Engagement danken die Kinder mit einem netten Lächeln, einem Ausdruck der Freude sowie einem «Dankevillmal» nach dem Spiel. Ohne die Unterstützung und viel Freiwilligenarbeit der Erwachsenen/ Eltern hätten die Kids keine Möglichkeit die Faszination Unihockey zu erleben.



Claudia Beck

16.06.1972

Mithilfe Cafeteria

Ich bin die WienerliBrot-Chäs-Lieferantin des UHC Pfannenstiel, bin also Teil des Kühlschranks-füller-Teams. Das Schöne an meinem Job ist, dass mich mittlerweile mindestens die Hälfte des Migros-Personals kennt und ich immer mit meinem Namen begrüsst werde. Ich finde das schön. Und ich sammle unendlich viele Cumulus-Punkte 😊.

Dabei bin ich, weil ich mich gerne für Sinnvolles engagiere. Und weil mich der Einsatz von Christof Maurer immer wieder sehr beeindruckt und ich ihn so wenigstens ein klein wenig unterstützen kann. Ausserdem war ich vor mehr als einem Vierteljahrhundert auch einmal aktives Mitglied dieses Vereins. Ich durfte also profitieren und kann nun mit meinem Engagement etwas zurückgeben. Das ist mir wichtig.



kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG



BadelWellen
DIE BADARCHITEXTEN



KlimaWellen
DIE ENERGIEGERÄTE

BAD-ARCHITEKTUR
Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung / Kompetenz-Zentrum

SANITÄR
Ausführungen
Wartung und Reparaturen
Haushaltgeräte

SPENGLEREI
Metalldächer
Fassaden
Flachdächer

HEIZUNG
Wärmepumpen
Solaranlagen
Photovoltaikanlagen



Kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG
Im Hanselmaa 6
8132 Egg
Telefon 044 986 29 00
Fax 044 986 29 01
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

COCOON
Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 10 22
Fax 044 915 10 09
www.cocoonliving.ch

Ausstellungszeiten Egg
Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr



Chrigi Pfister

10.01.1975

Trainer Junioren D Oetwil am See

Viele meiner schönsten und coolsten Erlebnisse durfte ich beim Mannschaftssport in einem Verein erleben. Wir können nicht genug tun, dies auch unseren Kindern zu ermöglichen! Es freut mich extrem, meinen kleinen Beitrag beim UHC Pfannenstiel leisten zu dürfen. Als Papi von mittlerweile zwei begeisterten Junioren, war es für mich ein kleiner Schritt mich als Trainer zu engagieren, da ich ja sowieso immer dabei war. Schon als Zuschauer habe ich bald gesehen, dass ich meine Erfahrungen als Fussballspieler und -Trainer auch als Unihockey-Trainer gebrauchen könnte, weshalb ich den Schritt in die Unihockey-Welt gewagt und mittlerweile festgestellt habe, dass die Unihockeyaner quasi Hallenfussballer mit Stock und besseren Manieren sind. Mannschaftssport ist eine wunderbare Sache. Eine Schule fürs Leben, mit Hochs und Tiefs. Diese Momente mit den Kindern erleben zu dürfen ist einfach grossartig!



Andreas „Andy“ Häberli

20.12.1977

Trainer Junioren E Egg

Gemäss der Trainer-Typologie von Unihockey.ch* gehöre ich ganz klar in die Kategorie «Typ 5: Der Vater» mit einem kleinen Unterschied, dass ich den J+S Kurs vor über 20 Jahren damals in Frenkendorf-Füllinsdorf bei Basel Magic (gibt es nicht mehr :-)) absolviert habe. Selber spiele ich seit meinen Juniorenzeiten in Dietlikon (nun Jets) und kannte eigentlich den UHC Pfannenstiel nur als Gegner auf dem Feld. Die schöne Gegend um den Greifensee und ein eigener Junior später stand ich dann aber in der «Bützi» als fahrender Vater, konnte meine Füsse nicht still halten und unterstütze seither Jenny als Assistenztrainer. In jedem Training macht es Spass zu sehen, wie die Junioren Fortschritte machen und zu sehen wie sie mit Sieg oder Niederlage umgehen können (auch im Training). Natürlich bin ich auch dankbar, dass ich mich aufs Training und die Spiele fokussieren kann und nicht auf das Organisatorische rundherum.

* www.unihockey.ch/meisterschaft/andere/die-trainer-typologie-19090



Top Suchmaschinenmarketing für KMU

Seien Sie auf Google ganz oben:
 Dank Google-Erfahrung aus erster Hand
 Mit Hilfe zur Selbsthilfe von Lucia Yapi

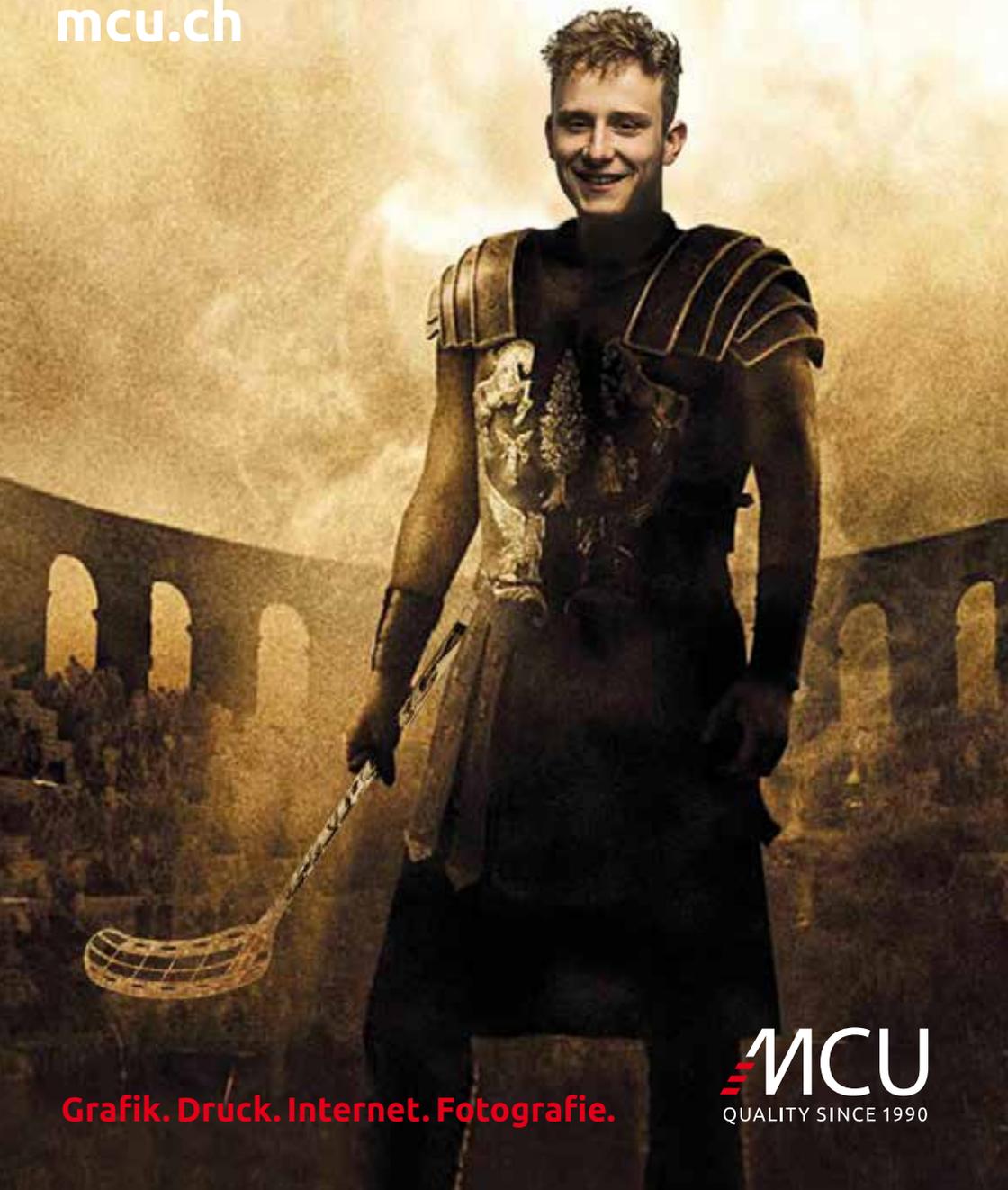


Your Accurate Professional !

www.yapiweb.ch

**Mehr Eindruck.
Ungezähmte Leidenschaft.
Maximale Emotionen.**

mcu.ch



Grafik. Druck. Internet. Fotografie.

MCU
QUALITY SINCE 1990

Julie Zogg wurde am 1. Oktober 1992 in Walenstadt geboren und war schon früh Mitglied des SC Flumserberg. Bereits mit 15 Jahren startete sie zum ersten Mal im Weltcup. Ihren ersten internationalen Erfolg feierte sie im Januar 2009 beim Europäischen Olympischen Winter-Jugendfestival in Polen. Dort gewann sie Gold im Parallel-Riesenslalom. Zwei Wochen später holte sie bei den Snowboard-Juniorenweltmeisterschaften 2009 in Nagano Silber im Parallel-Riesenslalom und Gold im Parallelslalom. In den folgenden Jahren erkämpfte sie sich insgesamt 5 Gold- und 3 Silbermedaillen an Junioren-Weltmeisterschaften.

Im 2012 erreichte Julie Zogg zum ersten Mal ein Weltcup-Podest, um dann in der Saison 2014/2015 sowohl den Gesamtweltcup als auch den Weltcup im Parallelslalom zu gewinnen. Im letzten Jahr errang die St.Gallerin in Park City den Weltmeis-

Julie Zogg, Sie kommen aus Mels unweit von den Flumserbergen. War da die Ski- oder Snowboard-Karriere schon früh vorprogrammiert?

JZ: Ich war in den jungen Jahren schon enorm polysportiv und der Wintersport prägte mich schon als kleines Kind. Mit zwei Jahren stand ich das erste Mal auf den Skiern, später immer auf dem Snowboard. Vorprogrammiert? – vielleicht absehbar. 😊

Weshalb haben Sie sich für eine Snowboard- und nicht für die Ski-Karriere entschieden?

JZ: Die Freude zum Snowboard überwiegte seit meinem ersten Tag. Ich musste meine Eltern erst überzeugen, bis ich nebst dem Skifahren das Snowboarden ausprobieren durfte. Zudem musste ich in den ersten beiden Jahren noch beides fahren.



Quelle: Alessia Schönenberger

tertitel und in der abgelaufenen Saison feierte sie erneut den Gewinn der kleinen Kristallkugel im Parallelslalom – eindrucksvolle Erfolge der mittlerweile 27-jährigen.

Sie waren bereits mit 15 Jahren im Weltcup unterwegs, wie bringt man in diesem jungen Alter Schule, Kollegen und den Weltcup unter einen Hut?

JZ: Dies war nur möglich mit der Unterstützung meiner Eltern und meinem Lehrbetrieb. Ohne diese hätte ich nie so erfolgreich sein können. Gute Noten in der Schule und Leistung am Arbeitsplatz waren aber stets Voraussetzung, dass ich wieder ein paar Tage fehlen durfte. Meine Freunde wussten, dass ich im Winter eher weniger Zeit mit ihnen verbringen kann, aber sie wussten auch, dass nach jedem Winter ein Sommer kommt. Ich freue mich immer, wenn ich nach meiner Saison mir mehr Zeit für meine Engsten nehmen kann.

Welche Eigenschaften haben Sie schon so früh in den Weltcup gebracht?

JZ: Ich war noch so jung als ich im Weltcupteam war, da habe ich nicht viel überlegt ausser, dass ich schnell Snowboard fahren will. Da der Kopf in meiner Sportart eine sehr wichtige Rolle spielt, war es sehr hilfreich, dass ich enorm zielstrebig bin.

Was ist eigentlich für Sie der Reiz an den Parallel-Disziplinen? Es steht ja nicht nur die Technik im Vordergrund, sondern wohl auch der mentale Faktor, da immer Frau gegen Frau gefahren wird.

JZ: In meiner Sportart entscheidet die Zeit, und ich weiss im Ziel, ob es für eine Runde weiter reicht oder nicht. Der mentale Aspekt ist im Parallel enorm wichtig, denn ich bin der Meinung, dass sich mehr als 50% im Kopf entscheidet.

Sie haben in Ihrer Karriere schon einige schöne Erfolge feiern dürfen. Was gewichten Sie höher den Gesamtweltcup oder doch den Weltmeistertitel?

JZ: Für mich bedeuten heute noch beide Erfolge enorm viel.

Der Gesamtweltcup entscheidet sich über eine ganze Saison. Mein Titel zeigt, dass ich in diesem Winter während der ganzen Saison stets bei den Weltspitze ganz vorne dabei war.

Beim WM Rennen ist es ein Tag der entscheidet. Wenn du an diesem Tag nicht die volle Leistung abrufen kannst, ist die WM vorbei und die nächste Chance folgt zwei Jahre später wieder.

Da der WM Titel erst ein Jahr zurück liegt, ist er mir noch viel präsenter, als der Gesamtweltcupsieg vor fünf Jahren.

Was für Ziele haben Sie noch in Ihrer Karriere? Die olympischen Spiele 2022 in

Peking stehen sicherlich noch in Ihrer Agenda.

JZ: Ich konnte schon sehr viele Ziele verfolgen und erreichen. Ein spezielles Ziel bin ich immer noch am Verfolgen: OLYMPIA GOLD MEDAILLE. Dieser Event in Peking ist bereits heute in meiner Agenda rot markiert.



Quelle: Smugglug

Gibt es für Sie auch eine Art Lieblingsrennen, wo Sie sich schon vor Saisonbeginn wieder darauf freuen?

JZ: Ich bin sehr gerne im Südtirol und freue mich jedes Jahr auf den Saisonstart in Carezza und Cortina d'Ampezzo.

Sie sind ja seit 2015 als Zeit-Militaristin angestellt, was Ihnen mehr Möglichkeiten für Trainings gibt. Wie muss man sich einen Trainingstag im Leben von Julie Zogg so vorstellen?

JZ: Dies ist sehr unterschiedlich: Im Sommer gibt es bei mir immer zwei Trainingseinheiten pro Tag. Morgens bin ich im Krafraum und am Nachmittag steht Ausdauer, Intervalle, Spilsport oder andere Einheiten an.

Einmal pro Woche gehe ich noch in die Massage, da die Regeneration ein sehr wichtiger Faktor ist. Im Winter verbringe ich sehr viel Zeit auf dem Schnee mit Trainings und am Nachmittag gibt es dann noch ein kurzes Konditionstraining.

Können Sie eigentlich von den Preisgeldern im Snowboard-Weltcup leben?

JZ: Die Preisgelder im Weltcup sind nicht sehr hoch, daher kann man von diesen nicht leben. Ich schätze daher die zusätzliche Unterstützung von meinen Sponsoren.

Was können Sie Jugendlichen bzw. Kindern mit auf den Weg geben um egal in was für einer Sportart auch mal so erfolgreich zu werden wie Sie?

JZ: Für mich ist das wichtigste der Spass. Wenn man für etwas Feuer und Flamme ist, muss man dranbleiben und an sich selber glauben.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft nach der Weltcup-Karriere? Sie haben ja ursprünglich mal Polymechanikerin gelernt.

JZ: Ich habe mir noch keine grossen Gedanken über meine Zukunft nach dem Spitzensport gemacht. Vor einem Jahr habe ich eine Ausbildung zum Dipl. Personaltrainer absolviert. Ich möchte sicher in den kommenden Jahren zusätzliche Ausbildungen machen.

Nun noch einige Kurzfragen:

Olympiagold oder nochmals Gesamtweltcup... Olympiagold

Ester Ledecká ist für mich... eine Gegnerin wie alle anderen Athletinnen auch

HC Davos oder SC Rapperswil-Jona... HC DAVOS

Mein Lieblingsort ist... Sertig

Mein Liebessessen ist... Tartar

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch, alles Gute für die Zukunft und wir hoffen noch viele weitere ein-

Da dieses Interview ja in unserem Unihockey-Vereinsmagazin erscheint, was für einen Bezug haben Sie zum Unihockey?

JZ: Mein Freund spielt bei den Iron Marmots Davos-Klosters. Naheliegender interessiere ich mich für diesen Sport und bin ein grosser Fan von den Iron Marmots.



Sieht man Sie nun auch hin und wieder an Unihockey-Spielen, da sie mit dem vor allem unserem Herren-Team bestens bekannten Iron Marmots-Spieler Christoph Hänggi liiert sind?

JZ: Ich bin so oft wie möglich an den Spielen dabei, um Christoph bestmöglich zu unterstützen.



drückliche Neuigkeiten von Ihnen zu hören.

Chrigi Maurer

Volkswagen Service
Kinderleicht
zum besten Service



Aufdorf Garage AG
Aufdorfstrasse 172, 8708 Männedorf
Tel. 044 922 31 00, www.aufdorf.ch



Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service
Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen.
All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Die neue News-App!

Jetzt gratis
downloaden:



DIE DAMEN-NATIONALMANNSCHAFT BEGEISTERT DIE UNIHOCCY-SCHWEIZ

Zum Saisonstart durften wir Torhüterin Lara Heini und Tanja Stella im Hinblick auf die Unihockey-Heim-Weltmeisterschaft in Neuenburg im Dezember 2019 interviewen. Nun möchten wir zum Saisonschluss nochmals zwei beteiligte Akteure zu Wort kommen lassen, immerhin haben die Damen die Unihockey-Schweiz begeistert und mit den Siegen gegen Finnland, der eindrücklichen

Einige Tage und Wochen sind vergangen, was für Gefühle und Gedanken löst die WM mit einem gewissen Abstand noch aus? Ich hoffe, der Stolz über die Silbermedaille überwiegt mittlerweile die knappe Finalniederlage.

Flurina: Ja, ich bin sehr stolz auf das Erreichte. Trotzdem male ich mir manchmal aus, was wohl die Goldmedaille ausgelöst hätte und wie wenig im Vergleich zu anderen Weltmeisterschaften gefehlt hat. Einen Moment später bin ich dann einfach dankbar und demütig, dass wir es überhaupt ins Finale geschafft haben – es ist also immer noch etwas ein auf und ab, aber grundsätzlich bin ich zufrieden. Die vielen positiven Rückmeldungen zu unserer Leistung überwältigen mich noch heute.

Remo: Ich bin unglaublich stolz auf die Frauen und den Staff. Ich fühle noch heute eine unglaubliche Genugtuung. Wir haben alle derart viel investiert. Ich bin einfach glücklich, dass es so ausgefallen ist.

Flurina, Ihr habt nur schon im Halbfinale Unfassbares geleistet mit der einzigartigen Wende gegen die Tschechinnen vom 2:6 zum 6:6 in 79 Sekunden - «das Wunder von Neuenburg». Wie hast Du das auf dem Feld wahrgenommen, war der Glaube immer da?

Flurina: Als ich das 2:6 erzielt habe, merkte ich, dass noch etwas möglich ist. Allerdings haben wir danach, noch vor der grossen Aufholjagd, eine Strafe und auch einen

Wende gegen Tschechien und dem aufopferungsvollen Final gegen Schweden nicht nur die Silbermedaille gewonnen, sondern auch ganz viele neue Fanherzen erobert – es war allerbeste Werbung für den Unihockeysport.

Als Interviewpartner stehen Captain Flurina Marti und der Nationalmannschaftsverantwortliche Remo Manser Red und Antwort.

Penalty gegen uns erhalten. Da dachte ich schon, dass an diesem Tag wohl gar nichts für uns läuft. Dennoch konnten wir das Spiel noch drehen. Auf dem Feld haben wir einfach funktioniert und durch unseren unglaublichen Willen das Unmögliche geschafft. Das hat nur geklappt, weil wir als Team so gut funktioniert haben und wir uns für alles, was wir erlebt haben, belohnen wollten. Schlussendlich hatte es nicht mehr viel mit Taktik zu tun, sondern einfach nur mit grossen Emotionen und etwas Glück.



Remo, was ging Dir im Halbfinale durch den Kopf. Es war ja quasi von «Zero to Hero» innert kürzester Zeit. Ganz ehrlich, hast Du noch an die Wende geglaubt oder Dich bereits mit einer grossen Enttäuschung befasst?

Remo: Ganz ehrlich, ich hatte nicht mehr von einer solchen Wende zu träumen gewagt. Es lief doch 58 Minuten lang wirklich alles (!) gegen uns. Es war ja nicht nur der Spielstand an sich, sondern «wie» er zustande gekommen war. Es deutete ja wirklich nichts darauf hin, dass wir derart zurückkehren würden. Aber diese WM war halt nicht 'normal'. Und dieses Team war es eben auch nicht.

Wie war die Gefühlslage in der Schlussphase des Finals? Zuerst der Lucky Punch und der Ausgleich kurz vor Schluss und dann doch die Niederlage in der Verlängerung und auch das Wissen, dass eine wunderbare Reise mit einem speziellen Team zu Ende geht?

Flurina: Der Ausgleich ist unvergesslich und die Halle ist fast explodiert! Von der Stimmung her habe ich so etwas wie das Finalwochenende noch nie erlebt - gefühlt die ganze Schweiz stand hinter uns. Der grosse Traum war zum Greifen nah. Natürlich braucht es immer auch etwas Glück, um gegen einen stärkeren Kontrahenten bis zum Schluss dranzubleiben. Wir haben nie locker gelassen, haben mit allem was wir haben verteidigt und sind eigentlich mit einem guten ersten Einsatz in die Verlängerung gestartet. Dann, für einmal, hat die defensive Abstimmung nicht ganz gepasst, was die Schwedinnen sofort ausgenutzt haben. Das tut sehr weh. Noch mehr weh macht nur die Tatsache, dass dieses Team in dieser Konstellation nie mehr zusammenspielen wird.

Was zeichnete dieses Silbermedaillen-Team speziell aus, es wurde immer von einem unglaublichen Teamgeist gesprochen, wie äusserte sich das?

Flurina: Vertrauen und Commitment sind für mich die Stichworte! Das hat bereits im Sommer begonnen. Jede hat ihre Trainings auf eine Plattform geladen, wodurch wir eine gute Vertrauensbasis aufbauen konnten. Wir sahen uns zudem einmal pro Woche im Rahmen der Sommer-Challenge zu einem Training. Man lernt sich so besser kennen und wächst zusammen. Als es dann um die Rollenverteilung ging, war jede bereit ihre anzunehmen und bestmöglich auszufüllen. Das hat ein riesiges Lob verdient, denn während dem Spiel sind nicht alle Rollen gleich gewichtet - im grossen Ganzen gesehen ist aber jede Einzelne unverzichtbar. In einem Team mit 20 Frauen kann es unumgänglich

zu Zickereien kommen. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass mich während den knapp drei Wochen inklusive Vorbereitung auf Gran Canaria wirklich keine einzige Teamkollegin genervt hat. Wenn es ein Problem gab, haben wir es direkt angesprochen und gelöst. Auch so wächst das Vertrauen und wird Commitment gezeigt. Wir hatten natürlich noch weitere Methoden, welche wir zusammen mit dem Staff und im Mentaltraining angeschaut haben. Das würde aber alleine ganze Seiten füllen...haben. Das tut sehr weh. Noch mehr weh macht nur die Tatsache, dass dieses Team in dieser Konstellation nie mehr zusammenspielen wird.



Quelle: Michael Peter

Remo: Ich habe schon viele Teams erlebt und trainiert. Aber einen Teamgeist wie in dieser Nati habe ich selten gesehen. Die wären für einander vor den Zug gesprungen. Ein Symbol für diesen Geist ist für mich, wie Moni Schmid ihre Rolle als 2. Goalie akzeptiert und mit welcher Leidenschaft sie Lara Heini unterstützt hat. Davor habe ich allergrössten Respekt. Aber das war halt der Spirit in diesem Team.

Sowohl der Verband als auch jede einzelne Spielerin hat sehr viel investiert in diese WM-Kampagne. Hat es sich für Euch gelohnt bzw. was waren die Herausforderungen?

Flurina: Ja, es hat sich definitiv gelohnt! Hätten wir das Halbfinale aber nicht so spektakulär drehen können, wüsste ich nicht was sagen... Wir haben alle viel Zeit und Energie investiert, die meisten notabene neben

DIE DAMEN-NATIONALMANNSCHAFT BEGEISTERT DIE UNIHOCKEY-SCHWEIZ

einem Vollzeit-Job. Ich konnte zum Glück reduziert arbeiten, ansonsten hätte ich das energietechnisch wohl nicht durchgehalten. Lieber habe ich für einen „freien Tag“ finanzielle Abstriche gemacht, als auf der Arbeit oder im Training nicht meinen Anteil leisten zu können. Auch Intervall- und Kraffteinheiten am frühen Morgen waren mit dem grossen Ziel vom WM-Finale im eigenen Land einigermaßen erträglich, zumal ich kein Morgenmensch bin. 😊



Remo: Die grösste Herausforderung war, die Vereine der Spielerinnen für unser Projekt zu begeistern. Die Angst vor einer Überlastung der Spielerinnen war gross, der Support vielerorts widerwillig. Wir haben aber stets an unseren Weg geglaubt und sind ihn konsequent gegangen. Und es hat sich auf jeden Fall gelohnt! Das hätte es auch, wenn wir den Halbfinal verloren hätten...

Was muss im Schweizer Unihockey geschehen, dass auch in Zukunft solche Erfolge oder gar wieder WM-Titel gefeiert werden dürfen?

Flurina: Ich denke, dass wir mit dieser Kampagne eine Messlatte gesetzt haben. In Zukunft muss eher noch mehr investiert werden, damit der Anschluss gewährleistet bleibt. Einerseits bedeutet das mehr Zeit von den Spielerinnen, andererseits aber auch eine Entschädigung, welche (mindestens in einem WM-Jahr) eine Reduktion der Arbeitszeit ermöglichen sollte. Ich hoffe, dass dies dank unserem Erfolg in Zukunft von den

Arbeitgebern unterstützt wird. Woher die finanzielle Unterstützung kommen soll, muss zum Glück nicht ich beantworten. Am nachhaltigsten wäre natürlich, wenn die Juniorinnen gut ausgebildet werden und die gesamte Nationalliga A einen Schritt Richtung Professionalisierung machen könnte.

Remo: Wir müssen bessere Strukturen und Plattformen schaffen, in welchen unsere Spielerinnen im Alltag mit mehr Qualität trainieren können. Stichworte sind: Eine starke NLA, ein dichtes Netz an Leistungszentren, eine höhere Dichte an guten Trainern auf allen Stufen.

Das Schlusswort überlassen wir Dir Flurina. Du hast 98 Länderspiele und 5 A-Weltmeisterschaften absolviert und bist als Verteidigerin eine der fleissigsten Punktesammlerinnen, die die Schweiz je hatte. Dürfen wir dennoch auf weitere Einsätze des Captain für die Nationalmannschaft hoffen? Es gilt doch schon noch die 100 voll zu machen ☺

Flurina: Das ist eine schwierige Frage. Momentan denke ich noch nicht täglich an den Rücktritt und plane provisorisch meine 13. NLA-Saison. Das letzte halbe Jahr hat mir mental sehr viel abverlangt und ich fühle mich noch immer etwas ausgebrannt. Wenn ich daran denke, für eine weitere WM mindestens denselben Aufwand nochmals auf mich zu nehmen, wird mir leicht schwarz vor den Augen. Ich warte nun mal ab, wie sich die Situation um das Team und den Staff entwickelt und dann sehen wir weiter... Wenn ich die Nati während der nächsten Kampagne irgendwie unterstützen kann, bin ich gerne bereit, mein 100. Länderspiel zu absolvieren.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch.
Chrigi Maurer



Business Software – ERP, FiBu & Lohn

Sie suchen die richtige Software, welche Sie bei der Verwaltung und Führung Ihres Unternehmens unterstützt? Workbooster bietet Beratung, Schulung, Unterhalt und Support für bewährte Business Software wie PROFFIX, WATO-Kasse und Topal an.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Sie möchten einen verantwortungsbewussten Partner für die Betreuung Ihrer Informatik Infrastruktur? Egal ob vor Ort oder ausgelagert in die Schweizer Cloud: Workbooster betreibt Ihre Server und Netzwerke.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Sie haben eine Anforderung, die keine Software abdeckt? Workbooster entwirft und programmiert Schnittstellen, Windows Anwendungen, Webapplikationen, Mobile Apps, Datenbanken sowie EDI- und E-Business Systeme.

Herausforderung
umsetzen lassen!



Aus einer Hand

Workbooster vereint das Fachwissen aus der Betriebswirtschaft, der IT-Systemtechnik und der Softwareentwicklung unter einem Dach und ist so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

Corona-Thematik

Durch die rasante Entwicklung der Geschehnisse rund um die Verbreitung des Corona-Virus (COVID-19) weltweit und auch in der Schweiz, sah sich auch der UHC Pfannenstiel mit einer aussergewöhnlichen Situation konfrontiert. So wurde nach dem Entscheid des Meisterschaftsabbruchs von swiss unihockey und dem Entscheid des Bundesamtes für Gesundheit BAG vom Freitag, 13. März 2020 der Trainingsbetrieb per sofort komplett eingestellt. Wir versuchen unsere Mitglieder/innen stets zeitnah und umfassend zu informieren, wie es mit Trainings, Vereinsanlässen, etc. weitergeht. Wir wünschen uns, dass die Zeit genutzt wird und individuell ein wenig mit Stock und Ball gearbeitet oder sich nach Möglichkeiten anderweitig sportlich betätigt wird.

Vorerst gilt es aber einen kleinen Beitrag unsererseits gegen die Weiterverbreitung des Corona-Virus zu leisten. In diesem Sinne «bliebend gesund und hoffentlich bis bald wieder bei eusere gemeinsame Leidenschaft Unihockey und UHC Pfanni».

Klasse Nachwuchsarbeit

Der UHC Pfannenstiel klassiert sich im «Label Kinderunihockey» von swiss unihockey nach dem 7. Rang in der Vorsaison nun auf dem hervorragenden 6. Rang inmitten der Schweizer Unihockeyelite.

Um die Ziele der Nachwuchsförderung von swiss unihockey zu erreichen, werden Ausbildungsträger, also auch der UHC Pfannenstiel, mit einem Label zertifiziert. Dabei sollen die jungen Unihockeyspielerinnen und -spieler stufengerecht und zielorientiert ausgebildet und gefördert werden. Die Labels sind für swiss unihockey ein wichtiges Steuerungsinstrument, um die Qualität der Spielerausbildung in den Vereinen zu

verbessern.

Der Dank für dieses tolle Ergebnis gebührt einmal mehr allen Funktionären und Helfern, die sich so grossartig engagieren und viel Zeit für unseren UHC Pfannenstiel opfern und viel Einsatz geben.

Wir sind bestrebt in Zukunft die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern und so unser zweifelsfrei vorhandenes Potential weiter auszuschöpfen – packen wir es gemeinsam an!

Funktionärsrücktritte

Wir möchten uns bei den folgenden Funktionären ganz herzlich für ihren grossen Einsatz bedanken. Sie haben in den vergangenen Jahren viel für den UHC Pfannenstiel geleistet und werden nun von ihrem Vorstands-, Trainer- oder Schiedsrichteramt zurücktreten (aktueller Stand): Claudio Alborghetti, Baumann, Fabio Giorgetta, Timothy Grob, Daniel Hirt, Sven Hoogenveen, Thomas Huber, Luca Meier, Nicole Nufer, Thomas Rehborn, Reto Schelldorfer und Jenny Waldvogel.

Rücktritte sind immer auch eine Möglichkeit für neue Kräfte und neue Ideen, die unseren UHC Pfannenstiel verändern und weiterbringen. Einige Funktionärsposten konnten bereits besetzt werden, für andere sind wir noch auf der Suche. Hast Du also Lust den UHC Pfannenstiel in die Zukunft zu begleiten und ihn gemeinsam mit vielen anderen engagierten Personen weiterzuentwickeln, dann melde Dich doch umgehend unter info@uhcpfannenstiel.ch.

Sponsoren Junioren-Tenues

Wir sind bestrebt unsere Tenues Schritt für Schritt zu erneuern und für die kommenden Saison 2020/2021 möchten wir Tenuesätze verschiedener Junioren E, Junioren D in Egg, Maur und Oetwil am See und allenfalls U14 erneuern, so dass langsam alle in den schönen schwarz-roten Tenues

auflaufen dürfen.

Nun sind wir auf der Suche nach Tenue-Sponsoren, die mit ihrer Werbung die Tenues schmücken und Teil der «Pfanni-Family» werden. Von 150 CHF bis 450 CHF pro Saison ist man mit dabei bei einer Mindest-Vertragsdauer von 3 Jahren.

Dafür sind wir auf Deine Hilfe angewiesen: Sponsoring im «Amateur-Sport» basiert fast ausnahmslos auf individuellen Connections und die hast sicherlich auch Du – Arbeitgeber, Kollegen, Verwandte, Firmen – alle sind willkommen uns zu unterstützen und einen kleinen Beitrag für den UHC Pfannenstiel, den Unihockeysport und die Nachwuchsförderung allgemein zu leisten. Melde Dich doch unter pr@uhcpfannenstiel.ch.

Unihockey Cup 2020 / 2021

In der Saison 2020/2021 nimmt der UHC Pfannenstiel wiederum mit drei Teams am Schweizer Cup teil.

Die ersten Partien wurden wie folgt ausgelost und der UHC Pfannenstiel tritt dabei überall auswärts an:

- emotion Hinwil-Tann [1KF] / Crusaders 95 Zürich [2GF] – Herren Grossfeld
- Zuger Highlands [2GF] – Damen Grossfeld
- UHC Phantoms Rafzerfeld [4KF] – Herren Kleinfeld

Im Falle eines Sieges würde das Herren-Fanionteam auf die Nationalliga-Teams Red Devils March-Höfe und dann den UHC Thun treffen. Das Damen-Fanionteam käme bei einem Sieg in den Genuss eines Duelles mit dem NLA-Team des UHC Laupen. Definitiv schöne Cup-Aussichten. Über Termine und Spielorte wird zu gegebener Zeit informiert.

Teams 2020 / 2021

Der UHC Pfannenstiel wird die neue Saison mit einer Rekordanzahl von 22 oder 23 Teams in Angriff nehmen, die letzten Abklärungen sind noch am Laufen.

Neu werden auf Grund der grossen und nicht abnehmenden Nachfrage in allen Gemeinden Junioren E und D angeboten. Die Juniorinnen B werden sich neu in einer Spielgemeinschaft mit Zürisee Unihockey als U17-Juniorinnen auf dem Grossfeld versuchen. Zusätzlich wird ein drittes Damen-Team in Abklärung, ob auf dem Gross- oder dem Kleinfeld ist aktuell noch offen. Die Teams sind nachfolgend:

- Herren: 2 Grossfeldteams (1.Liga & 3. Liga), 2 Kleinfeldteams (4.Liga & 4.Liga)
- Damen: 1 Grossfeldteam (2.Liga), 1 Kleinfeldteam (3.Liga)
- Junioren Grossfeld: U21D, U16C, U14B
- Juniorinnen Grossfeld: U17B
- Junioren: Jun C Oetwil, Jun D Egg, Jun D Oetwil, Jun D Maur, Jun D Esslingen, Jun E Egg, Jun E Oetwil, Jun E Maur, Jun E Esslingen, Jun F Egg
- Senioren: Senioren Egg, Senioren Maur

Termine - nicht verpassen

15.05.2020 - Vereinsturnier mit anderen Vereinen; 3-fach Kirchwies, Egg -> **abgesagt / verschoben**

16.05.2020 - Pfanni Day mit Clubturnier; 3-fach Kirchwies, Egg -> **abgesagt / verschoben**

08.06.2020 - 21. ordentliche Generalversammlung UHC Pfannenstiel; Hirschensaal, Egg

22.08.2020 - Egger Sportplausch; 3-fach Kirchwies, Egg

12.09.2020 - Saisonstart Saison 2020/2021

19./20.10.2020 - Chilbi Egg mit Grillstand vom UHC Pfannenstiel; Chilbi-Platz Egg

03./04.10.2020 - Chilbi Oetwil am See mit Schnitzelbrot vom UHC Pfannenstiel; Oetwil am See

05.-09.10.2020 - Trainingscamp für Junioren/innen; 3-fach Kirchwies, Egg

15./16.01.2021 - 30. Unihockeygrümpi für Jung und Alt; TH Breiti, Oetwil am See

100er Club

Amadó Patricia Egg	Appenzeller Thomas Hinteregg	Binzegger Martin Binz	Bischof Thomas Egg	Bleiker Reto Oetwil am See
Bleisch Markus Oetwil am See	Bolliger Tobias Hinteregg	Canziani Roman Egg	Czermak Christoph Maur	Dallo Pietro Hinteregg
Demuth Hans-Ulrich Hinteregg	Eck Colin Uster	Frei Simon Egg	Friedli Roland Egg	Gaignat Patrik Forch
Gentile Donato Egg	Grabher Dieter Egg	Graf Sabrina & Patrik Esslingen	Grieder Gabriel Egg	Haas David Egg
Haas Kurt Egg	Hasler Daniel Oetwil am See	Hostettler André Egg	Jäggi Beat Egg	Jeck Jacqueline Maur
Jola Stephan Egg	Keller Alexander Pfaffhausen	Keller Maurus Hinteregg	Landolt Marcel Egg	Lanz Robert Hinteregg
Lutenegger Alexander Zürich	Luginbühl Alessandro Ebmingen	Maag Hans Oetwil am See	Madzar Beatrice Fällanden	Meister Ernst Egg
Mühlemann Guido Zollikerberg	Müllli Björn Egg	Schellendorfer Reto Uster	Schlecht Thomas Schwerzenbach	Schmid Patrik Männedorf
Schoch Waldo Egg	Schultze Martin Egg	Spörri Michael Esslingen	Stamm Mischa Forch	Stämpfli Marc Egg
Staudenmann Lukas Ebmingen	Trümpler Patrick Auslikon	Vetterli Edi Hinteregg	Vögtlin Peter Hinteregg	Waldvogel Jenny & Markus Egg

Trainingscamp 2020 UHC Pfannenstiel ... lass es Dir nicht entgehen ...

Der UHC Pfannenstiel führt im 2020 in der **3-fach Turnhalle Kirchwies in Egg** zum wiederholten Male ein **Trainingscamp** für Juniorinnen und Junioren (E-Junioren – U16-Junioren/U17-Juniorinnen) durch. Es ist mittlerweile die 6. Durchführung seit Wiedereinführung und wir hoffen, dass auch in diesem Jahr alle Teilnehmenden viel Spass haben werden.

Datum:	Mo, 5. Oktober 2020 – Fr, 9. Oktober 2020 , jeweils von ca. 9:30 – 16:00 Uhr
Ort:	3-fach Turnhalle Kirchwies, Egg
Teilnehmer:	Alle Juniorinnen und Junioren des UHC Pfannenstiel, ohne die U21- und U18-Junioren
Programm:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ täglich zwei Trainingseinheiten, üblicherweise auf dem Kleinfeld ▪ gemeinsames Mittagessen ▪ polysportiver Anlass ▪ an einem Tag wird ein Tagesausflug stattfinden ▪ Kinder-/Eltern-Turnier ▪ Unihockeyolympiade ▪ und weitere sportliche Erlebnisse mit und ohne Stock
Kosten:	Fr. 150.-
Besonderes:	Um die Kosten tief zu halten, suchen wir Mütter oder Väter, welche jeweils das Mittagessen zubereiten würden. Es ist in der Turnhalle eine Küche vorhanden.
Anmeldung/Fragen:	Fragen an Martin Bär, martin.baer@gmx.ch Anmeldungen bis am 7. Juni 2020 auf www.uhcpfannenstiel.ch/de/termine (Maximal 50 Anmeldungen, wovon 20 Plätze für die C-Junioren und die U-Junioren/innen reserviert sind)

Der UHC Pfannenstiel würde sich über eine rege Teilnahme seiner Juniorinnen und Junioren sehr freuen. Herzlichen Dank jetzt schon für Dein Interesse und Deine Teilnahme.



Gönnern und Sponsoren

Artist of Hair Bugget Egg	Atelier Bürgin GmbH Uster	Aufdorf Garage AG Männedorf	Autoshow Aathal AG Egg
Axanova AG Uetliburg SG	Bäckerei Peter Oetwil am See	Bartenstein Rolf Egg	Basler & Hofmann AG Esslingen
Baumann Reisen AG Männedorf	Bijou Take Away Egg Egg	Bike Center Hegnau Volketswil	Bike Do It Egg
Brancher Nina Illnau	Buchmann Partner AG Uster	CaroGlo Coiffeur Mönchaltorf	Carrosserie Maurer Oetwil am See
CastleBeatz Wetzikon	Clienia Schössli AG Oetwil am See	Corrodi Geomatik AG Stäfa	CEdelmann Nicolas Maur
Egli Federnfabrik AG Volketswil	Elektro Maag AG Oetwil am See	Emmenegger Garten-Tiefbau AG Egg	Felix Unholz AG Ebmatingen
flatfox AG Zürich	food&drive GmbH Dürnten	Forstunternehmung Jürg Weber Hinteregg	Gadola Unternehmungen Oetwil am See
Garage G. Zall GmbH Volketswil	Garage Tzokas Wallisellen	Gesundheitspraxis Nideröst Uster	Getränkemärkt Urs Rauch Meien
GGA Maur Binz	Giallo Pizza & Pasta Egg	Giger Claudio Zürich	Giger Sereina Hochfelden
Girl Gang Zürich	Gut Claudine Maur	GZO Spital Wetzikon AG, Chirurgie Wetzikon	HA-3 Architektur AG Egg
Hagers Bahnhöfli Metzger Oetwil am See	Halter AG Werkzeugbau Hombrechtikon	Hann Max Egg	Hiwi Bowling Hinwil
Holz + Werk AG Fällanden	Hoetpoint AG Rapperswil-Jona	Hug Katja Forch	IG Sport Egg Egg
Impuls Restaurant Wetzikon	Institut für Lerntherapie AG Forch	IWISH Productions GmbH Zürich	J. Grimm AG Oetwil am See
Kälin Edgar Herrliberg	Kälin Esther Egg	Kämpfen Monika & Beat Egg	Kaufmann Spengler + Sanitär AG Egg
Landi ZOLA AG Illnau	Locco's Egg	M. Dubach Bar + Deko Vermietung Oetwil am See	Maler & Gipser Roger Ribary Egg
Manser Storen GmbH Männedorf	Marquart Metall GmbH Bubikon	Media-Center Uster AG Uster	Miranda Tanja Beinwil (Freiamt)
Mish Werk Schwerzenbach	Mobiliar, Generalagentur Uster Uster	Neue Schnellmann Detailhandels AG Urdorf	NISSAN Kreuzgarage Esslingen
Notter Otto med. dent. Egg	Oehler Ursula Winterthur	Outdoorland AG Mönchaltorf	Päde's Fahrschule Egg
PEN Advisory GmbH Egg	Pepillo.ch Mönchaltorf	Pfister Bauleitung Esslingen	Pfister Werkzeugbau AG Mönchaltorf
Pirates AG Hinwil	PK Coaching GmbH Brütisellen	Radio ZüriSee AG Rapperswil SG	Rehband - Sportagon GmbH Zürich
Restaurant Schäfil-Marum Matum Egg	Restaurant St. Antonius Egg	Restaurant Terrasse Oetwil am See	Rothenhofer Theres Esslingen
RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten Mönchaltorf	RSchättin Elektrokontrollen Egg	Schmid Bea Männedorf	Schneider Unweltservice AG Meien
Schreinerei am Fluss Zürich	Senioren Egg Egg	Sport Shop Time Out Uster Uster	Sportbahnen Atzmännig AG Goldingen
Studer Bruno Oetwil am See	Surfcenter Gargano Vieste (ITA)	SWT-Gebüdeteknik GmbH Frauenfeld	unihockeyshop.ch Dürnten
Vonmoos Matthias Birmensdorf ZH	W. Stecher AG Stäfa	Walter Pfäffli AG Egg	Weber Bau Esslingen
Workbooster GmbH Fehraltorf	Yapi Web GmbH Egg	Zürcher Kantonalbank Egg	Zürcher Oberland Medien AG Wetzikon
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft Zürich	Zynex AG Volketswil		



Hand in Hand

Ein paar Wochen ist es her seit sowohl der Trainingsbetrieb eingestellt wurde, als auch die Unihockey-Meisterschaft kurz vor dem Ende abgebrochen wurde. In dieser Zeit ist viel geschehen und das Unihockey ist definitiv in den Hintergrund gerückt. Auf Grund des Corona-Virus wurde die Bewegungsfreiheit eingeschränkt und viele Firmen mussten vorübergehend schliessen und kämpfen so teils um das Überleben. Was nun wichtig ist, ist **Solidarität**. Solidarität ist eine Eigenschaft, die den UHC Pfannenstiel immer ausgezeichnet hat. Eine Eigenschaft, die es vor allem jetzt und in der Zeit danach zu «leben» gilt!

Denkt an die Mitmenschen und denkt vor allem auch an unsere Sponsoren, die uns schon seit Jahren unterstützen und die jetzt eine schwierige Situation überstehen müssen. Somit gilt unser Slogan mehr als je zuvor **«Gemeinsam für e starchy Zuekunft»**.



Nix
wie
raus

Outdoor-
Ausrüstung
für's Aussen-
Training

Individuelle
Beratung
ist unsere
Stärke!

**ERSTKLASSIGE OUTDOOR-AUSRÜSTUNG
FÜR REISEN, FREIZEIT UND TREKKING**



Dienstag-Freitag: 9-12 Uhr, 13.30-18.30 Uhr, Samstag: 9-16 Uhr, Esslingerstr. 20, 8617 Mönchaltorf, www.outdoorland.ch

T E S L A FAHRSCHULE PETER BOLLER

Ihre Fahrschule in Egg

- Nothilfe-Kurse
- Verkehrskunde-Kurse
- Autofahrschule
- Motorrad-Kurse
- WAB-Kurse (2-Phasenausbildung)



Wir bürgen für seriösen Unterricht und schauen dafür,
dass Sie nicht in der Einbahnstrasse stecken bleiben.



Peter Boller
Fahrlehrer
Güetliweg 9
8132 Hintereggi

Telefon: 044 984 08 00
Natel: 079 640 54 54
E-Mail: mail@verkehrskunde.ch
Homepage: www.verkehrskunde.ch